

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 66

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 17. August — Berne, le 17 Août — Berna, li 17 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 11. August. Die Firma **Th. Hug** in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

12. August. Die Firma „**R. Jäger-Ottiker**“ in Zürich ist in Folge Todes des Inhabers **Ulrich Stahel** erloschen. Wittwe Maria Stahel geb. Wanger von Nürensdorf, wohnhaft in Riesbach, ist Inhaberin der Firma **W^{re} Stahel** in Zürich, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma **R. Jäger-Ottiker** übernimmt. Natur des Geschäftes: Leinen- und Baumwollwarenhandlung. Geschäftslokal: Schiffände 1. — Die Firma erteilt Prokura an **Karl Schäppi** von Hirzel, wohnhaft in Riesbach.

13. August. Die Kollektivgesellschaft „**Meyer-Müller & C^o**“ in Winterthur hat sich aufgelöst. **Karl Meyer-Müller** von Winterthur und **Joh. Georg Müller** von Hettlingen, beide wohnhaft in Winterthur, haben unter der Firma **Meyer-Müller & C^o** in Winterthur eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1884 ihren Anfang nahm. **Karl Meyer-Müller** ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; **Joh. Georg Müller** ist Kommanditär mit dem Betrage von sechstausend Franken. Natur des Geschäftes: Teppiche und Ameublements. Geschäftslokal: « Kasino ». Diese Kommanditgesellschaft übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Kollektivgesellschaft **Meyer-Müller & C^o**.

13. August. Die Firma **Hess & Liebmann** in Riesbach ist erloschen; die Liquidation wird durch den Kollektivgesellschafter **Jakob Hess** besorgt.

13. August. **Jakob Hess** von und in Zürich und **Max Kaufmann** von und in Mannheim, Baden, haben unter der Firma **Hess & Kaufmann** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 12. August 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Bettfedern und Flaumen en gros. Geschäftslokal: Glärnischstraße 31 (Enge).

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1884. 12. August. Die Firma „**J. U. Flükiger**“ in Melchnau ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Das Geschäft desselben ist übergegangen an seine Wittve **Marianna Flükiger** geb. Hürzeler von Auswyl, wohnhaft in Melchnau, dieselbe ist Inhaberin der Firma **M. A. Flükiger Wittve** in Melchnau.

Bureau de Delémont.

12 août. Le chef de la maison **Paul Jecker**, établie à Scout-dessous, est **Paul Jecker**, originaire de Mümliswyl (Soleure), demeurant à Scout-dessous près de Glovelier. Genre de commerce: Sciage et commerce de bois. Siège: Scout-dessous.

Bureau de Porrentruy.

12 août. La société en nom collectif **J. Froidevaux & E. Rassinier**, à Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 30 janvier 1884, s'est dissoute. **M^r J. Mouche**, notaire à Porrentruy, est chargé d'en opérer la liquidation.

12 août. Le chef de la maison **Jos. Froidevaux**, à Porrentruy, est **Joseph Froidevaux**, originaire du Bémont, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Fabrication de limes en tous genres.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 26. Juli. Die Firma **F. C. Bollinger** in Basel erteilt Prokura an **Elisabeth Bollinger** von Basel, wohnhaft in Basel.

11. August. Die Firma **Victor Philipp** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 13. August. Die Firma „**J. Dannegger**“ in Neuhausen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **M. Dannegger** in Neuhausen ist Frau Wittve **Maria Magdalena Dannegger** geb. Mühlemann von Jestetten (Großherzogthum Baden), wohnhaft in Neuhausen. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Hôtel Belle-vue. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **J. Dannegger**.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 12. August. Die Firma „**Julius Selig**“ in St. Gallen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Die Wittve desselben, Frau **Mathilde Selig** geb. Bensheim in St. Gallen, führt das Geschäft unter der Firma **Julius Selig's W^{re}** in St. Gallen fort. Natur des Geschäftes: Modewaaren. Geschäftslokal: Grabenhof.

13. August. Die Firma **Niel Messmer** in St. Gallen erklärt die an **Oscar Scheitlin** erteilte Prokura als erloschen und erteilt Prokura an **Carl Rietmann-Gruebler** in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 12. August. Die Firma „**Jacob de Peter Rascher**“ in Zuz ist in Folge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Johann Franz Walther (J. Fr. Walther)** in Zuz ist **Johann Franz Walther** von Ilanz, wohnhaft in Zuz. Diese Firma hat das Geschäft (Hôtel Concordia) der erloschenen Firma **Jacob de Peter Rascher** in Zuz, käuflich ohne Aktiva und Passiva, übernommen.

12. August. Inhaber der Firma **Otto Känz** in Süs, welche am 1. Juli 1884 entstanden ist, ist **Otto Känz** von Guarda, wohnhaft in Süs (Engadin). Natur des Geschäftes: Postpferdehalterei, Eil- und Frachtgut-Spedition. Geschäftslokal: In Süs, Haus Nr. 85.

13. August. In Firma **Gebrüder Scartazzini** in Chur ist der Prokurist **Herr Vital Scartazzini** gestorben; in Folge dessen ist die ihm erteilte Prokura erloschen. Die Firma erteilt Prokura an **Herrn Rudolf Schauenberg-Scartazzini** von Zofingen, wohnhaft in Mülhausen (Elsaß).

13. August. Die Firma **Peter Hatz** in Chur ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1884. 12. August. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Aktienkäsereigesellschaft Oftringen** mit Sitz in Oftringen hat in ihrer Generalversammlung vom 23. März 1884 die Neuwahlen der Mitglieder ihrer Rechnungsprüfungskommission und ihres Vorstandes vorgenommen. Darnach setzt sich nunmehr der Vorstand aus folgenden Personen zusammen: **Jakob Hauser-Keller**, Präsident; **Jakob Zimmerli-Woodtly**, Vizepräsident; **Christian Wegmüller**; **Friedrich Suter**, Armenpfleger; **Friedrich Berner**, sämtliche in Oftringen. Aktuar und Kassier ist der bisherige: **Alfred Stauer**, Lehrer in Oftringen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Vevey.

1884. 11 août. **François Aguet**, de Lutry, et **Auguste Parisot**, de Fresnes, département de la Haute-Marne en France, les deux domiciliés à Vevey, ont constitué à Vevey, sous la raison sociale **A. Parisot & C^o**, une société en nom collectif, commencée ce jour. Pour les achats la signature des deux chefs est nécessaire. Genre de commerce: Commerce de céréales, farines, etc., et tous autres objets que les associés voudront y joindre.

13 août. Le chef de la maison **J^e Frédéric Chappuis**, à Vevey, est Jean Frédéric Chappuis, de Carrouge (Mézières), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: Rue du Simplon, n° 33.

Bureau d'Yverdon.

5 août. Frédéric dit Fritz Hofer, de Wynau, au canton de Berne, domicilié à Donneloie, déclare être le chef de la maison **Fried: Hofer**, à Donneloie. Genre de commerce: Mécanicien.

5 août. **Henri-Louis Perret**, de la Sagne, au canton de Neuchâtel, domicilié à Yverdon, déclare que la maison de commerce dont il était le chef à Yverdon, sous la raison **L. Perret-Major**, a cessé d'exister.

11 août. **Emma Louise née Monnier**, veuve de **Gustave Roulet**, d'Yverdon, y domiciliée, déclare que la maison de commerce dont elle était le chef à Yverdon, sous la raison **Emma Roulet**, a cessé d'exister.

12 août. Le titulaire de la raison **Alphse Borel**, à Yverdon, ayant quitté le canton, cette raison est radiée d'office.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 11 août. La raison „**Leix Chrstⁿ u**“, à Plainpalais, est éteinte ensuite du décès du titulaire survenu le 19 février 1884. Jean Boller, de Illnau (Zurich), domicilié à Plainpalais, a repris dès le 1^{er} avril 1884 et sous la raison **Jean Boller**, la suite des affaires de la maison radiée. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: Chemin de la Cluse, n° 18.

12 août. La raison **F D' Ekensteen** (pension d'étrangers), à Genève, est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire, prononcée par jugement du 11 août 1884.

12 août. La société en commandite „**Long-Bousquet fils & C^o**“, à Genève, est dissoute à dater du 30 juin 1884, ensuite des décès de l'associé gérant **Jean Jacques Long** et de l'associée commanditaire **Madame veuve Long, née Bousquet**. Les suivants: Jean Paul François Long, Madame Caroline Pauline Marguerite Long, femme de Charles Moïse Briquet, de lui autorisée, et Madame Caroline Susanne Jacobi, veuve de Jean Jacques Elisée Long, tous trois de Genève, y domiciliés, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **J. P. Long & C^o**, une société en commandite, commencée le 30 juin 1884 et prenant la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de l'ancienne société Long-Bousquet fils & C^o, actuellement dissoute. Dans cette nouvelle société Jean Paul François Long est seul associé indéfiniment responsable et les deux autres associées sont simples commanditaires, Madame Briquet, née Long, pour fr. 15,000 et Madame veuve Long, née Jacobi, pour fr. 60,000, total de la commandite fr. 75,000. Genre de commerce: Soieries. Bureaux: 1, Rue des Allemands.

12 août. La société en nom collectif „**L. Lob & C^o**“, à Genève, est dissoute à dater du trente-un juillet 1884. L'associé Louis Levy, domicilié à Genève, reste seul chargé de sa liquidation. Louis Levy, sus-dénommé, reprend dès le 31 juillet 1884 et sous la raison **L. Levy, succ^r de L. Lob & C^o**, la suite des affaires de la maison radiée. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: 2, Place Cornavin.

12 août. Le chef de la maison **A. Borach-Lob**, à Genève, commencée le premier août 1884, est Abraham Borach, allié Lob, de Grey (Haute-Saône, France) par option, et domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: 3, Rue Chaponnière.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 5 août 1884, à neuf heures avant-midi.

No 1216.

Ch^s. L^s. Faivre, fabricant,

Locle.



Mouvements et boîtes de montres.

Den 6. August 1884, 10 Uhr Vormittags.

No 1217.

Robert Schlöpfer, Kaufmann,

St. Gallen.



**Garne, Zwirne, glatte, gestickte und brochirte
Baumwollstoffe.**

Le 7 août 1884, à onze heures avant-midi.

No 1218.

Courvoisier frères, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



MILLBROOK WATCH CO

Mouvements de montres d'un genre spécial.

Le 7 août 1884, à onze heures avant-midi.

No 1219.

Ed. Bourquin fils, fabricant,

Sonvillier.



Mouvements et boîtes de montres.

Den 7. August 1884, 4 Uhr Nachmittags.

No 1220.

Ernst Gottfr. Herbschleb, Kaufmann,

Romanshorn.



Gestrickte Corsets aus Wolle, Vigogne und Baumwolle.

Extrait traduit du rapport annuel du consul suisse à Philadelphie,
M. R. Koradi, sur l'année 1883.

Horlogerie. L'année 1883 a été en général peu favorable à l'industrie de l'horlogerie. Pour l'importation, comme pour la fabrication américaine, les affaires furent dans le marasme ensuite de l'encombrement du marché.

Des pièces, qui se trouvaient l'an dernier en quantités insuffisantes sur le marché et qui pour cette raison y avaient obtenu de bons prix, ont été dès lors importées ici bien au delà des besoins, tandis que la fabrication du pays produisait ces genres en grandes quantités, de sorte que le marché en est maintenant inondé.

Les compagnies américaines dont les plus importantes sont la Waltham et la Elgin, mais auxquelles cinq autres compagnies viennent s'ajouter pour pourvoir avec excès à l'approvisionnement du marché, ont déjà réduit plusieurs fois leurs prix cette année, la Elgin entre autres, et cela dans une mesure telle, pour les montres chères surtout, que la réduction atteint environ 25 %. Elles procèdent à cet égard de manière que ceux de leurs clients qui sont dans le commerce, reçoivent, en espèces et sur toutes les pièces invendues, une bonification équivalant à la différence entre les prix facturés et les prix du moment.

La Waltham va si loin dans cette direction, qu'elle accorde parfois cette bonification à ses acheteurs, même sur les articles vendus dans l'intervalle. Il est compréhensible que dans ces conditions les produits ne tendent pas à une amélioration, mais plutôt à une dépréciation de la qualité; c'est effectivement ce qui se produit, soit par l'emploi d'or à un titre inférieur, soit par des mélanges qui donnent une valeur moindre aux diverses pièces de la montre ou aux boîtes, etc. De cette manière seulement et par une réduction des salaires, on arrive, malgré les bas prix dans les grandes fabriques, à conserver un bénéfice, quelque petit soit-il.

Les montres fabriquées en Suisse n'ont pas en total perdu dans leur bonne réputation, ni dans leur facilité d'écoulement, en ce qui concerne les deux qualités principales, celle à bas prix et spécialement celle des sortes fines. Quant à l'article moyen au contraire, on préfère paraît-il en général les produits américains. Les prévisions pour le reste de l'année courante continuent à être défavorables, dans cette branche comme dans les autres. Le bruit court que quelques-unes des plus importantes fabriques américaines se proposent de suspendre périodiquement le travail vu l'encombrement du marché.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Bremen, Herrn F. v. Heymann, pro 1883.

(Konsulat für Bremen, Oldenburg, Hannover, Westphalen, Braunschweig, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Pyrmont.)

Das verflossene Jahr ist für den bremischen Handel kaum als ein günstiges zu bezeichnen. Wenn auch in einzelnen Artikeln die Preise sich befestigten, so hat doch im Allgemeinen der Charakter des Marktes in niedrigen Preisen bestanden. Die Geschäftsergebnisse sind entsprechend nur theilweise befriedigende gewesen.

Der Umfang des Verkehrs hat im verflossenen Jahre eine Zunahme aufzuweisen. Wie weit dieselbe den Rückgang der Jahre 1881 und 1882 begleitet, wird sich an der Hand der Statistik feststellen lassen.

Stellt man die Entwicklung des bremischen Handels seit dem Jahre 1880 derjenigen gegenüber, welche die hauptsächlichsten Konkurrenzplätze Bremens an Rhein und Elbe in derselben Zeit zu verzeichnen haben, so wird man trotz der Zunahme des bremischen Verkehrs im letzten Jahre einen Stillstand der diesseitigen Entwicklung nicht verkennen können. Der Grund dieses Zurückbleibens des bremischen Handels ist in erster Linie in dem großartigen Aufschwung zu suchen, welchen der Rhein- und Elbe-transport gerade in den letzten Jahren erfahren hat, ein Aufschwung, welcher den Häfen an Rhein und Elbe ebenso zu Statten kam, wie er den Häfen, welche lediglich auf Eisenbahnen angewiesen sind, Abbruch that; sodann aber auch, soweit die belgischen und holländischen Häfen in Frage kommen, in der überaus weitgehenden Unterstützung, welche diesen Häfen seitens der belgisch-holländischen Eisenbahnverwaltungen zu Theil geworden ist. Hat bei dieser Lage der Dinge der bremische Handel ein ganz hervorragendes Interesse daran, in gleicher Weise wie jene Konkurrenzhäfen über leistungsfähige Wasserstraßen zu verfügen, so hat leider das verflossene Jahr für die verschiedenen Wasserbauprojekte, welche für Bremen von Bedeutung sind, nur in so weit eine greifbare Förderung gebracht, als Bremen selbstthätig vorgehen konnte.

Erfreulicheres als über den Handel läßt sich glücklicher Weise über die bremische Rhederei und den bremischen Schiffsbau sagen. Auch im verflossenen Jahre hat sich die bremische Flotte, besonders den Zuwachs an Dampfern betreffend, durchaus günstig entwickelt, ebenso waren die Werfte an der Weser voll auf beschäftigt. Auf einer derselben ist zu Ende des Jahres ein Dampfer von 3000 t Tragfähigkeit von Stapel gelassen worden. Es ist dies der erste Dampfer dieser Größe, der an der Weser gebaut worden ist.

Auf dem Gebiete der **Handelspolitik** sind für das verflossene Jahr verschiedene wichtige Daten zu verzeichnen, einerseits die Ablehnung der Vorlage betreffend die Erhöhung der Holzzölle durch den Reichstag, andererseits der Abschluß mehrerer Handelsverträge mit Meistbegünstigungs-Klausel. Ist aus der erstern zu entnehmen, daß die Mehrheit der Nation einer weiteren Abschließung Deutschlands vom Weltmarkte abgeneigt ist, so sind die vom deutschen Reiche abgeschlossenen Handelsverträge als ein erfreulicher positiver Schritt in der Richtung der Förderung des internationalen Verkehrs zu begrüßen. Wie zurückhaltend man auch deutscherseits bei den einzelnen Verträgen in Bezug auf Konzessionen, welche sich auf zum Schutze deutscher Produzenten errichtete Zölle beziehen, vorgegangen sein mag, die Konzessionen enthalten immerhin das Zugeständniß, daß die Segnungen einer autonomen Zollgesetzgebung nur beschränkt sein können, mit andern Worten, daß die Produktion Deutschlands mit der Sicherung des heimischen Marktes ihre höchste Entfaltung nicht erreichen kann, daß sie vielmehr, soll ihre fernere Entwicklung nicht unterbunden werden, nothwendig auf den Absatz auf dem Weltmarkte und damit auf eine Regelung der Austauschverhältnisse zwischen den verschiedenen Nationen angewiesen ist, welche lediglich bei Befolgung der vom Freihandel vertretenen Grundanschauungen denkbar ist.

In Kraft getreten sind im Laufe des Jahres der Handels- und Konsularvertrag mit Serbien, der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Mexiko, der Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Italien und Spanien. Was speziell den letzteren anlangt, so schien bekanntlich das Zustandekommen desselben längere Zeit hindurch ernstlich gefährdet. Der deutsche Bundesrath war gesonnen, falls der Vertrag nicht zu Stande käme, die Erhebung eines Zuschlagszölles für bestimmte aus Spanien, bezw. den spanischen Besitzungen kommende Waaren zu verfügen. Da der Erlaß einer solchen Verfügung besonders dann, wenn die zur Zeit des Inkrafttretens derselben bereits abgeschlossenen Geschäfte noch unter dieselbe einbezogen worden wären, für den bremischen Handel die größte Schädigung im Gefolge gehabt haben würde, so ließ es sich die hiesige Handelskammer angelegen sein, für Annahme thunlichst schonender Uebergangsbestimmungen einzutreten. Glücklicherweise ist es in Folge des Abschlusses des Handelsvertrages zum Erlaß der Retorsionsverordnung überhaupt nicht gekommen.

Eine nicht unwichtige Frage war, ob die Italien und Spanien gewährten Zollermäßigungen lediglich denjenigen Nationen zu Statten kommen sollten, mit welchen das deutsche Reich Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen hat, oder aber ob die Ermäßigungen generell zu gewähren seien. Für letzteres spricht u. A., daß nur im Falle der Generalisirung der Verkehr von den lästigen Ursprungsattesten befreit bleibt, weshalb auch die hiesige Handelskammer im Sinne letzterer Alternative dem Senate gegenüber sich ausgesprochen hat. Die Frage hat bekanntlich durch Gesetz vom 9. August 1883 ihre Erledigung dahin gefunden, daß die beiden genannten Ländern gewährten Zollermäßigungen im Wege kaiserl. Verordnung nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes auch denjenigen Staaten gegenüber Anwendung finden dürfen, welche einen vertragsmäßigen Anspruch auf die Ermäßigungen nicht haben. Gestützt auf diese Ermächtigung des Gesetzes vom 9. August 1883 sind demnächst die Ermäßigungen durch kaiserl. Verordnung vom 20. Oktober 1883 auch der Türkei und Griechenland gegenüber eingeführt worden. Im Wege der Ausführungsbestimmung hat endlich der deutsche Bundesrath angedeutet, daß in Bezug auf einzelne Artikel, für welche Zollermäßigungen bewilligt worden waren, nämlich in Bezug auf grobe Korkwaaren, Korkstopfen, Korksohlen und Korkschnitzereien, Chocolate, Speiseöl in Flaschen oder Krügen und Olivenöl in Fässern, die Abstammung der eingehenden Waaren aus den Ländern, auf welche die Ermäßigungen Anwendung finden, durch behördliche, eventuell in beglaubigter Uebersetzung beizubringende Atteste des Heimatlandes oder

in anderer Weise glaubhaft nachzuweisen ist. In Fällen, wo über die Abstammung der vorbezeichneten Waaren aus einem Lande, auf welches die ermäßigten Zollsätze Anwendung finden, Zweifel nicht bestehen, kann mit Genehmigung des Zollamtsvorstandes von der Beibringung eines besonderen Nachweises über die Herkunft der Waare Abstand genommen werden.

Andrerseits ist die Beibringung des vorgeschriebenen Nachweises mit Schwierigkeiten verbunden, wenn die Waaren aus den Abstammungsländern zunächst nach dem Freihafengebiet und erst von hier aus weiter nach dem Zollgebiete gebracht werden, insofern häufig im Freihafengebiet eine Theilung oder Umpackung der Waare stattfindet, so daß die in den ursprünglichen Schiffspapieren, Fakturen enthaltenen Daten nicht mehr zutreffen. Um auch in solchen Fällen den Nachweis des Ursprungs führen zu können, hat die Handelskammer beim Senate beantragt, dahin zu wirken, daß dem bremischen General-Steueramte die Befugniß ertheilt werde, nach Untersuchung des Sachverhalts die Abstammung der Waaren aus einem der begünstigten Länder zu bescheinigen.

Ausgeschlossen von den Tarifvergünstigungen der mit Italien und Spanien vereinbarten Handelsverträge sind nach obiger Regelung der Dinge im Wesentlichen Rußland und die Vereinigten Staaten von Amerika.

In Folge einer auch an den bremischen Senat gerichteten Umfrage des Reichskanzlers hatte die Handelskammer Gelegenheit, sich über die bremischen Interessen an der Westküste Afrika's zu äußern. Indem sie auf Grund der von ihr bei hiesigen Sachverständigen eingezogenen Erkundigungen dem Senate ein bezügliches Gutachten erstattete, hat sie gleichzeitig für das Unternehmen des Bremer Kaufmanns F. A. E. Lüderitz an der Südwestküste Afrika's eintreten können. Lüderitz hat bekanntlich daselbst zunächst einen Landstreifen um die Angra Pequena-Bay, die beste Landungsstelle zwischen der Wallfisch-Bay und dem Oranje-Fluß, und im Anschluß hieran die ganze Küstenstrecke vom 26. Grad südlicher Breite bis zum Oranje-Fluß und zwar in einer Breite von 20 geographischen Meilen landeinwärts erworben und an der Angra-Pequena-Bay eine Handelsniederlassung begründet. Die Reichsregierung, welche dem Vernehmen nach Lüderitz gestattet hat, auf seiner Faktorei die deutsche Flagge aufzuhissen, scheint dem Unternehmen sympathisch gegenüber zu stehen.

Sehr schwer empfunden hat der bremische Handel die Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs vom 6. März 1883. Wie schon in dem letzten Jahresberichte ausgeführt, war die hiesige Handelskammer dafür eingetreten, daß Vorkehrungen getroffen würden, welche es ermöglichen, daß wenigstens der Zwischenhandel in den fraglichen Artikeln mit außerdeutschen Ländern erhalten, desgleichen die Verproviantirung der Schiffe mit amerikanischem Pöckelfleisch, da dasselbe nur gekocht genossen werde, erlaubt bleibe. Der § 2 der genannten Verordnung ermächtigt den Reichskanzler, Ausnahmen von dem Verbote unter Anordnung der erforderlichen Kontrollmaßregeln zu gestatten. Auf Grund dieses § 2 ist denn auch mit Genehmigung des Reichskanzlers durch bremische Verordnung gestattet worden, ganze Speckseiten und gepöckeltes Schweinefleisch amerikanischen Ursprungs zur Wiederausfuhr nach dem Auslande, sowie gepöckeltes Schweinefleisch zur Verproviantirung von Seeschiffen in das bremische Freihafengebiet einzuführen, falls dabei bestimmte Kontrollvorschriften beachtet werden. Vor Erlaß dieser Kontrollvorschriften hatte die Handelskammer Gelegenheit, sich gutachtlich über deren Gestaltung zu äußern.

Leider hat sich inzwischen die Hoffnung, daß es gelingen werde, den Zwischenhandel mit außerdeutschen Ländern zu erhalten, nur in sehr geringem Maße bestätigt. Was die sanitären Bedenken anlangt, welche zum Erlasse des Verbotes geführt haben, so sind dieselben bekanntlich in weiten Kreisen Deutschlands nicht getheilt worden. Nachdem nunmehr in Frankreich, welches sein Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches gleichfalls aus sanitären Gründen erlassen hat, die Frage, ob die sanitären Bedenken begründet sind, wieder in Fluß gerathen ist und aller Wahrscheinlichkeit nach das Verbot daselbst in Kürze aufgehoben werden dürfte, steht wohl zu hoffen, daß man deutscherseits der Frage der Wiederaufhebung des Verbots näher treten werde.

In Ausführung der Bestimmungen der internationalen Reblauskonvention vom 3. November 1881 und in Erweiterung der Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Reben und sonstigen Theilen des Weinstocks vom 31. Oktober 1879, ist am 4. Juli v. J. eine kaiserl. Verordnung betreffend das Verbot der Einfuhr und der Ausfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Wein- und Gartenbaues erlassen worden. Eine Veranlassung für die Kammer, vorstellig zu werden, gab § 4 der Verordnung, wonach die Einfuhr aller zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflänzlinge und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäusern stammen, über die Grenzen des Reichs und die Ausfuhr der genannten Gegenstände aus dem Reichsgebiet in die Gebiete der bei der internationalen Reblauskonvention beteiligten Staaten unter gewissen Bedingungen gestattet ist, die Einfuhr jedoch ausschließlich über die hierfür vom Reichskanzler bezeichneten, die Ausfuhr über die zu diesem Behufe von einem jeden der beteiligten Staaten für sein Gebiet zu bezeichnenden Zollämter stattzufinden hat. Um Bremen dem hier in Frage kommenden Verkehr zugänglich zu machen, hat die hiesige Handelskammer den Senat ersucht, die erforderlichen Schritte zu thun, daß die genannten Gegenstände hieselbst zur Einfuhr und Ausfuhr abgefertigt werden können.

Unter verschiedenen Abänderungsvorschlägen zum amtlichen Waarenverzeichnis interessirt den bremischen Handel speziell der Antrag, Mineral-schmieröl dem für Petroleum festgesetzten Zolle zu unterwerfen. Die bezügliche Abänderung ist inzwischen vom Bundesrathe beschlossen worden. Danach ist Mineral-schmieröl mit dem 1. Januar d. J. zollpflichtig geworden.

In Folge Beschlusses des deutschen Bundesrathes vom 22. November v. J. sind am 1. Dezember 1883, an Stelle der durch Bundesrathsbeschluß vom 23. November 1882 festgesetzten, erhöhte Steuervergütungssätze für Rohtabak, entrippte Blätter und fabrizirten inländischen Tabak in Kraft getreten. Dieselben bleiben jedoch hinter den im Tabaksteuergesetze vom 16. Juli 1879 vorgesehenen Ausfuhrvergütungssätzen erheblich zurück und tragen insbesondere in keiner Weise den Bedürfnissen der für den Export arbeitenden Tabakindustrie Rechnung. Daß die letztere seit dem Inkrafttreten des Tabaksteuergesetzes ihre frühere große Bedeutung beinahe vollständig eingebüßt hat, ergibt sich an der Hand der Ausfuhrstatistik des deutschen Reiches. Wie bekannt, hat denn auch der Reichstag zu Anfang des Jahres 1883 die Resolution gefaßt, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, beim Bundesrathe zu beantragen, die in den §§ 30 und 31 des Gesetzes

betreffend die Besteuerung des Tabaks festgesetzten Ausfuhrvergütungssätze nunmehr in vollem Umfange zur Anwendung zu bringen. Daß heute, nach 4 Jahren, noch irgendwie nennenswerthe Quantitäten zu den früheren niedrigen Zollsätzen eingeführten ausländischen Rohabaks oder aus solchen Tabaken hergestellter Fabrikate im Zollgebiete sich vorfinden, ist nicht denkbar.

Die auch im letzten Jahresberichte erwähnte, von der Kammer bereits seit längerer Zeit angestrebte generelle Revision der Tarassätze für Tabak dürfte nach den der Handelskammer gewordenen Mittheilungen nunmehr in Bälde und zwar, wie die Kammer hofft, in einer den Wünschen des hiesigen Handelsstandes thunlichst entgegenkommenden Weise erledigt werden. Wenigstens sollen die für die Regelung der Angelegenheit erforderlich gewesen umfangreichen Erhebungen und Informationen zum Abschlusse gebracht sein.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Aus dem Bericht des Schweiz. Handels- und Industrievereins über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883. (Fortsetzung.)

Stickerei. a. Grobstickerei. Nachdem ihr der französische Markt verloren gegangen, hat sich die Grobstickerei hauptsächlich den indischen Kolonnen und den von Amerika begünstigten mit Tüll oder Guipure applizirten Mousseline-Vorhängen zugewendet und selbe in großen Massen angefertigt. Die gewöhnlichen Vorhangartikel wurden ebenfalls in vielen tausend Stücken hergestellt, obschon sie selbst bei den geringsten Lohnansätzen für den Fabrikanten und Kaufmann undankbar blieben. Man produzierte sie lediglich um nicht unbeschäftigt zu bleiben. Die Mousselinestickerei ist qualitativ sehr zurückgegangen und hat sich auf die ordinärsten und billigsten Alltagswaren geworfen. Besser steht es um die Tüllstickerei, welche recht schöne Erzeugnisse liefert, die den Vergleich mit den reichen Nottingham-Geweben nicht zu scheuen haben.

Die sog. Neckwaaren, im Vorjahre massenhaft verkauft, waren im Frühjahr allerdings noch stark gefragt, kamen dann aber rasch in Abgang und verschlechterten sich bezüglich der Qualitäten.

b. Maschinenstickerei. Dieselbe hat auch im Berichtsjahre eine große Mannigfaltigkeit der Produktion aufzuweisen, aber trotz ihres lebhaften Verkehrs ist sie mit ihrer Lage doch nicht zufrieden. Es fehlt hier jeweilen an der Mäßigung der Produktion in günstigen Zeitpunkten.

Im Berichtsjahre suchten einerseits etwa 2000 Maschinen mehr Beschäftigung als im Vorjahre, während andererseits der Spezialartikel der Kravatten beinahe gänzlich vom Schauplatz verschwand und in der Kostüme stickerei ein fühlbarer Rückschlag eintrat.

Eine fieberhafte Thätigkeit entwickelten die Schiffmaschinen für die Tüllstickerei. Die Zahl derselben hat sich im Jahre 1883 vervielfacht, denn obschon ihre Erzeugnisse bei weitem nicht so schön ausfallen wie die von Hand verfertigten, ist doch ihr großes Produktionsvermögen geeignet, die starke Nachfrage zu befriedigen.

Die Spachtelstickerei scheint ihre beste Zeit leider schon hinter sich zu haben, dagegen erhielt sich der Begeh nach den sog. „all overs“ in Percelle, Jacquinat, Mousseline und Tüll, sowie nach den Produkten der sogen. Applikationsstickerei zu dekorativen Zwecken.

c. Feine Handstickerei. Ueber die feine Handstickerei läßt sich leider nicht viel Anderes sagen, als daß ihre Pflegerinnen nach und nach aussterben. Die Landesausstellung soll ihr wieder etwas vermehrte Bestellungen zugeführt haben.

Türkischrothfärberei. Die Jahresproduktion der 5 Tücherfärbereien anno 1883 wird auf 700,000 kg geschätzt.

Türkischroth Garnfärbereien zählt die Schweiz acht, mit einer Produktionsfähigkeit von etwa 1'600,000 kg. Im Berichtsjahr mögen ca. 1'000,000 kg Rohgarn gefärbt worden sein.

Buntdruckerei. In den ersten Monaten bezog die Mouchoir-Druckerei ihre Rohstoffe ausschließlich aus schweizerischen Webereien, in den Sommermonaten aber wurde dann die Konjunktur zum Bezug aus Manchester günstig, da sich die englischen Tücher trotz Fracht und Zoll um ca. 7 % billiger stellten als diejenigen inländischer Provenienz.

Die Druckindustrie arbeitete mit wechselndem Erfolge und äußerst bescheidenem Nutzen. Es wurde zwar das ganze Jahr ohne Unterbruch produziert, allein die Glarner Fabriken — wie die andern — hatten zu kämpfen genug, da sie für ihren Hauptsatz auf das Ausland angewiesen sind, wo sie im Wettstreit mit der Konkurrenz der englischen, deutschen, österreichischen und italienischen Katundruckereien mit ihren unaufhaltsam steigenden Produktionen vermittelst Rouleauxdruck immer mehr zurückgedrängt werden.

Die gesammte schweizerische Produktion in bedruckten Mouchoirs wird auf 4 Millionen Dutzend geschätzt, deren Herstellungskosten ca. 12 Millionen Franken betragen dürften. Auf den inländischen Verbrauch entfallen hievon wahrscheinlich nur 5 %.

Die Blau- oder Indigo-Druckerei ist ganz verschwunden und auch der Türkischrothartikel fristet mit Noth sein Dasein, da ihn der Alizarindruck immer mehr verdrängt. Die heute gangbaren Fabrikate sind: Sarongs, Slendangs und andere Arten Schärpen für Ostindien, Mouchoirs und Shawls, gewöhnlich bunt illuminiert, für die Levante, Afrika und Spanien, sowie die Chrom-Shawls für Brasilien. Außerdem werden Stückwaaren mit Perrotinedruck in drei und fünf Farben ziemlich regelmäßig für Bombay und Batavia verlangt. Da die leichte schottische Waare, welche in der Schweiz zu solch fabelhaft billigen Preisen nicht erstellt werden kann, scharfe Konkurrenz macht, so sind die Preise für die meisten Artikel gedrückt.

Was den Battik-Artikel betrifft, so zeigte sich dafür lebhaft Nachfrage für die Inseln des malayischen Archipels, theilweise in Verbindung mit holländischen Exporthäusern.

Eine ganz eigene Stellung nehmen die Jasmass-Druckereien ein, welche wenig von der ausländischen Konkurrenz bedroht sind, sich dagegen unter einander das Geschäft verderben durch Unterbietung in den Preisen. Es mag dies zum Theil von der schlechten Geschäftslage in der Levante herrühren. Da dieser Jasma-Artikel gewissermaßen in den Glarner Händen monopolisirt ist, so lag der Gedanke für sie nahe, eine Erhöhung der Verkaufspreise gemeinsam anzubahnen. Allein die Versuche scheiterten, wohl in Ermangelung allseitigen Zutrauens, zum großen Nachtheil aller in dieser Branche betheiligten Industriellen.

Bleicherei und Appretur. Der Geschäftsgang der Bleicherei und Appretur grober Artikel: Cretonnes, Shirts, Shirts, Percelles und dgl., war im Berichtsjahre ein normaler. Die Preise werden namentlich durch die italienische Konkurrenz, welche ihrerseits durch hohe Zölle geschützt ist, sehr gedrückt. Trotz aller Zollschranken wird weiße Waare in guten Qualitäten mehr exportirt als früher, geringere Waaren dagegen weit weniger.

Die Ausrüstung feiner Gewebe — welche in St. Gallen und im Appenzeller Lande zu Hause ist und mit der dortigen Exportindustrie im engsten Zusammenhange steht — hatte im Jahre 1883 die gewöhnlichen Schwankungen durchzumachen. Der Gesamtumsatz war ein mittelmäßiger und die Preise sind wenig einträglich. Auf die Winter- und Frühlingsmonate mit guter Beschäftigung folgten vier magere Sommermonate.

An Bleichereien und Appreturen fehlt es der Stickerei nicht; seit dem Inkrafttreten des deutschen und französischen Zolltarifs, und dem damit verbundenen Abgang diverser Artikel, sind solcher Institute eher zu viele.

Es sind die Produkte der Maschinenstickerei, welche darüber entscheiden, ob das Veredlungsgeschäft sich lohnen werde oder nicht. Von diesen Artikeln sind Bleichereien und Appreturen in der Ostschweiz abhängig und suchen die selben an sich zu ziehen, natürlich mit Preisunterbietungen, die Niemandem Nutzen bringen.

Die Anforderungen werden immer höher gespannt, und es ist hinsichtlich der Vervollkommnung der technischen Einrichtungen und deren Anwendung schon Vieles geschehen.

Nach Frankreich findet nichtsdestoweniger eine bedeutende Rohausfuhr von Maschinenstickereien statt, theils weil rohe Waare einem billigeren Eingangszoll unterliegt, theils weil namentlich gewisse französische Bleichereien haltbarere Nuancen herausbringen sollen als die schweizerischen. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die französischen Bleicher gewöhnlich 4—6 Wochen Zeit nehmen, während den einheimischen nur ungern mehr als 10—14 Tage bewilligt werden.

In andern weißen Artikeln, glatte Mousseline, Jacquinats u. dgl. war der bisherige mäßige Umsatz zu bemerken. Die farbig gewobenen Exportwaaren geben der Appretur wenig zu verdienen; es waren meist schwere Artikel, die keinen Appretur bedürfnis haben. Die Arbeit für den Landeskonsum kommt kaum in Betracht.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.

Wir hatten im Laufe des letzten Jahres sowie des gegenwärtigen oft Gelegenheit, auf den Wetteifer hinzuweisen, der sich in Regierungs- und Handelskreisen Frankreichs kund gibt, um den gesunkenen Handel dieses Landes wieder auf seine frühere Höhe zu bringen. Als besondere Bestrebungen erwähnen wir: Die Konsulatsreform, die Enquêtes betreffend Kreierung von Handelskammern im Ausland, betreffend Gründung von Handels- und Gewerbemuseen, betreffend die Lage der bei den Industrien und der Landwirthschaft beschäftigten Arbeiter, die Gründung einer Gesellschaft zur Förderung des Exporthandels, die Reorganisation der obersten Kommission für gewerbliches und technisches Bildungswesen etc.

Als ein neues Glied reiht sich an die Kette dieser Bestrebungen die auf Anregung der französischen Kolonisationsgesellschaft neulich erlassene ministerielle Verfügung, daß gut beleumdete Auswanderer, welche sich nach französischen Kolonien, sowie nach Tonkin begeben wollen, auf den Schiffen der Regierung kostenfreie Fahrt machen können, bezw. lediglich die Beköstigungsauslagen zu bestreiten haben. Von dieser Begünstigung wird voraussichtlich ein ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, da bekanntlich besondere Vereinigungen bestehen, welche sich die Entsendung von jungen Handelsleuten nach Tonkin und den Kolonien zur Aufgabe gemacht haben.

Die erwartete Opposition gegen die von Hamburger Firmen ausgegangene Anregung zur Einführung eines Zuschlagszölles auf Waaren, welche nicht direkt aus überseeischen Ursprungsändern in Deutschland eingeführt werden, ist nicht ausgeblieben. Der Kölner Handelsstand bekämpft in einer Resolution an den Reichskanzler die Maßregel als besonders schädlich für den Handel des westlichen Deutschlands.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.

Souvent déjà nous avons eu l'occasion, soit dans le courant de cette année, soit l'année dernière, de signaler l'ardeur avec laquelle tant le gouvernement que les commerçants FRANÇAIS s'efforçaient de relever le commerce de leur pays pour le ramener à sa hauteur passée. Nous avons indiqué comme moyens spéciaux employés pour atteindre ce but: La réforme consulaire; les enquêtes, savoir: celle concernant la création de chambres de commerce françaises à l'étranger, celle relative à la fondation de musées commerciaux et industriels, enfin celle touchant la situation des ouvriers occupés dans l'industrie et dans l'agriculture; la fondation d'une société d'encouragement pour le commerce français d'exportation; la réorganisation du conseil supérieur pour l'enseignement industriel et technique, etc.

Un nouvel anneau qui vient s'ajouter à cette chaîne d'efforts faits en faveur du commerce français est la récente décision du ministère accordant, ensuite de la demande faite par la société française de colonisation, le passage sur les transports de l'Etat aux émigrants français, munis d'un certificat de bonnes moeurs, qui désirent se rendre aux colonies françaises et surtout au Tonkin. Le passage est gratuit, seule la nourriture doit être payée suivant une base très modérée, ainsi 80 fr. environ par personne pour le Tonkin. Il est à prévoir que cette facilité sera utilisée dans une forte mesure, plusieurs sociétés s'étant créées, on s'en souvient, dans le but de provoquer l'établissement de jeunes commerçants au Tonkin et dans les autres colonies françaises.

L'opposition à laquelle on s'attendait contre la proposition, partie de commerçants hambourgeois, tendant à frapper d'une surtaxe les marchandises d'outre-mer qui ne sont pas importées directement en ALLEMAGNE dès le pays de leur provenance, n'a pas tardé à se manifester. Le commerce de Cologne combat cette mesure dans une résolution adressée au chancelier de l'empire, comme étant spécialement préjudiciable aux intérêts du commerce de l'Allemagne occidentale.

Auszüge aus fremden Konsularberichten.

Die Zufuhren von Käse nach Chicago stiegen im Jahre 1883 auf 47'150,000 Pfund. Die Preise waren durchschnittlich um 10 % niedriger als 1882 und bewegten sich pro Pfund Käse besserer Sorte (Creamery, aus Rahm) zwischen 8 bis 8 1/4 und 13 1/2 bis 14 1/2 Cents, geringerer Sorte (Skimmas, abgerahmter Milch) 9 bis 10 und 4 bis 5 1/2 Cents.

Der direkte Käse-Export von Chicago nach Europa hat in Folge der Konkurrenz des besseren kanadischen Produktes stark abgenommen. Im Jahre 1883 wurden in Kanada über 100 neue Käseereien in Betrieb gestellt.

Der Marktvorrath von Baumwollenfabrikaten (Ellenwaaren) jeder Art bestand zu 80 % aus geringeren und zu 15 % aus mittleren Qualitäten, welche sämtlich amerikanischen Ursprungs waren. Der die feinsten Qualitäten umfassende Rest von 5 % kam zu etwa 60 % aus Frankreich, zu 40 % aus England. Bei gleicher Solidität erhielten die französischen Fabrikate als die geschmackvolleren den Vorzug.

Die umgesetzten Strumpfwaren, Hemden und Unterkleider aus reiner Wolle oder gemischt mit Baumwolle, waren sämtlich amerikanischen Ursprungs und zu 15 % feiner, zu 60 % mittlerer und zu 25 % geringer Qualität. Diejenigen dagegen aus gemischter Seide und Wolle oder Baumwolle waren nur zur Hälfte des aus je 40 % geringer und mittlerer und 20 % feinsten Sorten bestehenden Marktvorrathes Produkte der amerikanischen Industrie, welche nur geringe und mittlere Qualitäten fabriziert. Um die andere Hälfte standen Deutschland, Frankreich und England im Wettbewerb, in welchem Preis und Solidität den deutschen Fabrikaten einen Antheil von 70 % sicherten. Der Antheil Frankreichs in Höhe von 15 % bestand vorzugsweise in geschmackvoll gefertigten Seidenwaren, derjenige Englands in Wollfabrikaten, deren Preis den Bezug beeinflusste.

Der Marktvorrath von Bekleidungsstoffen aus Seide für Damen und von seidenen Stück waaren bestand zur Hälfte aus mittleren, zu je einem Viertel aus feinsten und geringeren Sorten und zu 90 % aus importierten Fabrikaten. Die einheimische Industrie lieferte den Rest von 10 % mit Waare der geringsten Qualität. Frankreich, von dessen Fabrikaten die feinsten und mittleren, wie auch geringere Qualitäten auf den Markt gelangten, war mit ca. 85 % an dem Einfuhrbetrag theilhaft. Deutschland sandte in feinen Qualitäten den größten Theil des Restes, die Schweiz den kleineren in Mittelsorten.

Spitzen feinerer Qualität machten ein Achtel des Marktvorrathes der Ellenwaaren aus, den Rest zu gleichen Hälften die mittleren und geringeren Sorten. Der Antheil der nur die geringsten Qualitäten liefernden einheimischen Industrie fiel von 10 % im Vorjahr auf 5 %. Die übrigen 95 % kamen aus der Schweiz, England, Frankreich und Deutschland. Die Schweizer Fabrikate und Muster entsprachen so sehr dem hiesigen Geschmack, daß dieselben allen Wettbewerb fast vollständig überwandern; ihr Antheil an dem Importbetrag im Berichtjahr wird auf 90 % abgeschätzt. Der größte Theil der übrigen 5 % wurde aus Sachsen und Paris bezogen, der Rest aus Nottingham.

Auch in Stickereiartikeln behauptete die Schweiz im Berichtjahr eine bevorzugte Stellung. Der Marktvorrath, zu % von mittlerer und zu je 1/3 von feiner und geringer Qualität, war in Höhe von 95 % Schweizer Waare. Der Rest kam aus Sachsen, von wo die Importationen in der Zunahme begriffen sind. Die Hälfte der umgesetzten Besatzartikel, von denen die verschiedenen Qualitäten in gleichen Prozentsätzen den Marktvorrath ausmachten, war einheimisches Produkt. Die andere, zumeist aus den besseren Sorten bestehende Hälfte war in Höhe von 75 % aus Frankreich, von 15 % aus der Schweiz und von 10 % aus Deutschland bezogen. Die in den Stickerei- und Besatzartikeln bekundeten Geschmacksrichtungen bedingten in dem Verhältniß, in welchem dieselben hier Anklang fanden, die Importanteile.

Von Seidenbändern wurde kaum ein Viertel des Marktvorrathes aus Europa bezogen; davon kamen 60 % aus der Schweiz, 35 % aus Frankreich und etwa 5 % aus England. Die einheimische Industrie, welche dem amerikanischen Geschmacke besser Rechnung zu tragen versteht, lieferte über 75 % jenes Vorrathes.

Stroh Hüte für Damen und Strohgeflechte zur Anfertigung solcher Hüte. Die feinsten Sorten fertiger Strohhüte befriedigten etwa 1/4 des gesammten Marktbedarfes und stammten im Betrage von 80 % aus Italien und von 20 % aus der Schweiz. Der Restbetrag wurde zu gleichen Theilen aus England in mittleren, aus dem Inland in mittleren und geringeren Qualitäten bezogen. Die hier verarbeiteten Strohgeflechte kamen zur Hälfte aus China und zu je 1/4 aus England und dem Inlande.

In Zeiten des allgemeinen Geschäftsvertrauens ist der amerikanische Geschäftsmanu zu einer Ueberschätzung des Marktbedarfes sehr geneigt. Die Ueberspekulation führt dann oft zu raschen Wandlungen in der Nachfrage, welche sich der zeitigen Beobachtung und verständnißvollen Beurtheilung des ausländischen Exporteurs entziehen. Dabei sind die Kreditverhältnisse der Geschäftsleute nicht minder dem Wechsel unterworfen, dessen Gefahren der Mangel eines die Interessen des Gläubigers schützenden Bankerottgesetzes der Vereinigten Staaten wesentlich vermehrt. Die großen Importfirmen im Osten, namentlich in New-York, welche den kommissionsweisen Vertrieb von Waaren übernehmen, machen es sich im eigenen Interesse zur Aufgabe, dem Wandel in der amerikanischen Geschmacksrichtung und Marktlage wie in den Kreditverhältnissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Derartige Kommissionshäuser sind in der Regel in diesen Beziehungen wohl unterrichtet, können dem ausländischen Fabrikanten und Exporteur durch zeitige geeignete Mittheilungen die Verluste ersparen, welche eine mangelhafte Kenntniß der Natur und des Umfanges des Marktbedarfes so oft zur Folge hat, und gewähren im Allgemeinen eine sichere Vermittelung des Absatzes fremder Erzeugnisse auf dem amerikanischen Markte. Noch empfehlenswerther wäre für den fremden Exporteur die Errichtung eines Zweiggeschäftes in den Vereinigten Staaten unter der Leitung eines Geschäftstheilhabers, eine Art des Exportbetriebes, welche besonders von englischen Geschäftshäusern befolgt wird, sich auch für eine Association kleinerer Fabrikanten eignet und vor Allem auch die Einführung von hier noch nicht marktgängigen Erzeugnissen erleichtert. In allen Fällen erheischt der eigenthümliche und wechselnde Charakter des amerikanischen Marktes für den Zweck einer gehörigen Wahrung und Förderung der Interessen des ausländischen Exporteurs eine vertrauenswerthe persönliche Vertretung desselben.

In Chicago und dem Nordwesten finden sich keine Kommissionshäuser der gedachten Art, wie sie in New-York und Boston, den bedeutendsten Importhäfen der Union, bestehen. Viele der hiesigen Großkaufleute importieren direkt, jedoch nur für eigene Rechnung und nur einen Theil ihrer ausländischen Waaren. Die direkte Einfuhr nimmt von Jahr zu Jahr zu. Doch werden die an den hiesigen Markt gelangenden fremdländischen Fabrikate noch immer zum größten Theile von Importeuren im Osten bezogen.

Extraits de rapports consulaires étrangers. La fabrication des machines à vapeur et autres a été généralement active en Angleterre, l'an dernier. Les affaires sont toutefois restées lourdes sur les machines agricoles, par suite de la gêne des fermiers, mais pour le matériel des chemins de fer et pour les ponts, la demande a été soutenue aussi bien dans le pays qu'au dehors. Il y a une sensible augmentation dans l'exportation générale, soit de près de 38 millions de francs environ, se partageant à peu près par moitié entre les machines à vapeur et les autres sortes.

Beaucoup de velours de Crefeld et les soieries d'été de Zurich sont achetés aux Etats-Unis. Depuis quelques années, ces articles ont, en grande partie, pris la place des articles français, parce qu'on les obtient à bien meilleur marché. C'est au concours des ouvriers étrangers français, allemands, suisses ou italiens que les Etats-Unis doivent l'extension prise chez eux par la fabrication des soieries.

Il existe à Philadelphie une association de dames dite « Women's Silk Culture Association » qui date de 1880. Ainsi que son nom l'indique elle se voue au développement de la sériciculture aux Etats-Unis. Dans ce but elle a fondé des écoles de filage, de moulage, de couture, de broderies et d'ouvrages à l'aiguille de tous genres. En outre elle fait donner des cours pour l'enseignement de l'élève des vers à soie; elle se charge de procurer la graine nécessaire et organise chaque année une exposition, à la fin de laquelle des récompenses sont distribuées.

La Suisse figure au cinquième rang pour le chiffre des importations au Guatemala. La valeur de celles-ci s'est élevée à 76,278 piastres, l'an dernier. Les marchandises dont l'écoulement est le plus facile dans ce pays sont: les fils et les tissus de coton, de laine et de soie, la farine de froment, les eaux-de-vie et cognacs, les vins, le blé, le fer en barres et laminé, les peaux tannées, la mercerie, le papier, les sacs vides pour café et sucre, les drogues et médicaments. — Les fils de coton, de laine et de soie sont employés par les Indiens, pour le tissage des étoffes dont ils font usage. Les peaux tannées servent à l'assortiment des fabriques de chaussures, qui constituent une des industries florissantes du pays.

L'industrie américaine se livre actuellement à la fabrication des produits chimiques et des extraits sur une telle échelle, que la part de l'importation à l'approvisionnement du marché de Chicago s'est trouvée réduite à 10 % l'an dernier, si bien que l'on peut prévoir le moment où l'importation étrangère aura complètement cessé. On a tiré d'Allemagne des couleurs d'aniline et des huiles volatiles qui se sont placées sur le marché. En revanche on tire la plupart des drogues d'Angleterre à l'état brut. Depuis la réduction du droit sur la quinine, l'importation de cet article a constamment progressé malgré le développement de la production indigène. Plus de la moitié de cette branche d'importation revient à l'Allemagne, le reste à l'Italie et à la Suisse. La concurrence a déprimé les prix des drogues et des produits chimiques en général, de sorte que les affaires n'ont pas été satisfaisantes l'an dernier.

La réforme consulaire en France. La commission créée en 1883 par M. Challemeil-Lacour, alors ministre des affaires étrangères, dans le but d'étudier la réforme du corps consulaire français, vient de terminer ses travaux. Elle a pris les résolutions suivantes qui vont être adressées sous forme de vœu au président du conseil:

1° Recrutement du corps consulaire. La commission s'est prononcée en faveur d'un système rendant accessible au plus grand nombre les emplois consulaires: le titre de licencié en droit n'est plus exigé pour l'admission à l'examen d'entrée; il peut être remplacé par un diplôme d'école des hautes études commerciales, ou par la justification d'un stage de trois ans dans une maison de commerce. La commission a élaboré un nouveau programme d'examen, où les matières économiques et l'étude des langues tiennent la première place.

2° Organisation de la carrière consulaire. La commission a étudié des modifications aux règlements concernant la hiérarchie et le mode d'avancement des consuls. Elle a tracé le plan d'un système qui tendrait à éviter les fréquentes mutations qui ont eu lieu dans le corps consulaire et qui ferait des avantages aux agents séjournant longtemps dans le même poste. Les carrières diplomatique et consulaire sont assimilées.

3° Distribution nouvelle des postes consulaires. La commission, tenant compte des importantes modifications qui se sont produites dans les courants commerciaux, a mis à l'étude une répartition nouvelle des postes consulaires sur la surface du globe. Un certain nombre d'agences, autrefois importantes, seraient remplacées par des agences d'ordre inférieur. Par contre, des postes nouveaux seraient créés notamment en Afrique, en Asie, dans l'Amérique du Sud. Si ces modifications étaient adoptées, elles se traduiraient par une légère augmentation du budget consulaire.

4° Enfin, la commission s'est particulièrement attachée à répondre aux vœux du commerce en étudiant la question des renseignements commerciaux. Elle a constaté, sur ce point, de la part des consuls, une activité qu'elle n'a eu qu'à encourager. Il lui a paru utile de pourvoir à la synthèse de ces renseignements par la création, dans les pays avec lesquels nos relations économiques sont les plus fréquentes, de grands postes d'attachés commerciaux. Les renseignements une fois obtenus seront répandus en France de la façon la plus rapide et la plus large.

Un rapport d'ensemble, où ces réformes principales et d'autres moins importantes seront exposées, doit être adressé, dans le plus bref délai, au président du conseil, ministre des affaires étrangères, et distribué au parlement.

La commission a désigné pour son rapporteur M. Hanotaux, conseiller d'ambassade.

Cocoon sauvage monstre. Le Bulletin des soies et des soieries donne la description d'un cocon sauvage récolté dans les environs de Santiago du Chili et remarquable par ses dimensions. Il ne mesure pas moins de 17 cm dans sa plus grande longueur, et de 7 cm dans sa plus grande largeur.

Ce cocon, qui se présente sous la forme d'une poche soyeuse, n'est pas l'ouvrage d'un seul ver; il paraît être l'oeuvre de plusieurs individus réunis en phalanstère, et offre un orifice de 4 à 5 cm de large par lequel les chrysalides sont sorties. Il présente à l'une de ses extrémités une espèce de pédoncule analogue à celui de beaucoup de cocons sauvages.

Ce qu'il y a de plus surprenant, c'est que les filaments sont tout à fait semblables à ceux des vers du mûrier. Comme la soie du bombyx mori, ils se dissolvent dans le réactif de Schweiter et dans le chlorure de zinc, ils se colorent en jaune sous l'influence de l'acide nitrique. Mis sous la lentille du microscope, ils ont le même aspect et le même diamètre que la soie ordinaire et ils paraissent comme celle-ci formés par la réunion de deux brins, produits comme dans le bombyx du mûrier par deux filières. Leur aptitude à prendre la teinture est aussi grande que celle de la soie ordinaire, et les nuances sont aussi brillantes.

Ces cocons doivent se rencontrer en très grande abondance dans les forêts voisines de Santiago du Chili. Si cela est vrai, ils pourraient offrir des ressources précieuses à la filature des déchets de soie.

Diamants de l'Australie. On lit dans l'*Iron*, journal anglais, ce qui suit: Le „champ de diamants“ de Bingera (Nouvelle-Galles du Sud) semble devoir éclipser de beaucoup, comme production, le fameux district de Kimberley, dans l'Afrique méridionale. Durant les derniers mois, on a découvert, à Bingera, des centaines de diamants, dont les dimensions et le nombre augmentent à mesure que les recherches se font plus profondément. Le travail des mineurs a été beaucoup entravé par l'absence d'eau pour le lavage; mais tout récemment on en a découvert à une profondeur de 50 ou 60 pieds. Il résulte de cette découverte, non seulement un redoublement d'activité chez les travailleurs, mais aussi la formation de nouvelles compagnies d'exploitation et l'achat de presque tous les terrains du district en vue de la recherche des diamants.

Tabakbau. Unter den Ländern mit Tabakproduktion nehmen die Vereinigten Staaten den ersten, Deutschland den zweiten, Europäisch-Rußland den dritten Rang ein. Unter den Tabak konsumierenden Ländern besteht der größte Verbrauch in Deutschland, dann folgen die Vereinigten Staaten und Oesterreich. Das in Deutschland mit Tabak bebaute Areal umfaßte im Jahre 1882—83 22,243 Hektaren. Der Ertrag an getrockneten Tabakblättern in Deutschland betrug 1871—72: 35,895 Tonnen; 1872—73: 45,132; 1873—74: 54,070; 1874—75: 42,133; 1875—76: 37,966; 1876—77: 31,702; 1877—78: 29,864; 1878—79: 29,889; 1879—80: 28,409; 1880—81: 52,197; 1881—82: 61,314; 1882—83: 38,977 Tonnen. (*Deutsche Konsulats-Zeitung*).

Verschiedenes. Schweiz. Folgendes sind die Statuten des schweizerischen Erfindungs- und Musterschutz-Vereins.

§ 1. Der Zweck des schweizerischen Erfindungs- und Musterschutz-Vereins ist: für die Erlangung eines Bundesgesetzes über den Schutz der Erfindungen, Muster und Modelle zu arbeiten.

§ 2. Der Verein soll zu diesem Behufe die Sammlung aller Freunde des Erfindungs- und Musterschutzes anstreben und durch Verbreiten von belehrenden und aufklärenden Brochuren, Abhalten von Vorträgen innerhalb des Vereins und besonders auch in öffentlichen Versammlungen, Anträge und Vorstellungen bei Behörden und Räten, kurz durch jedes loyale Mittel die Propaganda für den Schutz der Erfindungen, Muster und Modelle betreiben.

§ 3. In den Verein kann jeder in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende Schweizerbürger und in der Schweiz niedergelassene Ausländer eintreten.

Der Eintritt ist dem Bureau des Lokal- oder des Centralcomités anzuzeigen und mit einer schriftlichen Erklärung der Zustimmung zum Prinzip der Erfindungs- und Musterschutzes (resp. Unterzeichnung des bezüglichen gedruckten Formulars des Vereins) zu begleiten.

§ 4. Der Verein theilt sich in Sektionen, welche je nach Bedürfnis in den einzelnen Landestheilen errichtet werden.

§ 5. Die Sektionen wählen sich ihren Vorstand selbst, der dann die Verbindung mit dem Centralcomité des betreffenden Sprachgebietes besorgt; dergleichen wählt jede Sektion mindestens einen Delegierten an die alljährliche Delegiertenversammlung. Bei größerer Mitgliederzahl entfällt ein Delegierter auf je 15 Mitglieder.

Die Sektionen halten vierteljährlich mindestens eine Versammlung ab, wofür ihnen das Centralcomité bei rechtzeitiger Ansage nach Möglichkeit mit Material an die Hand gehen wird.

§ 6. Der jährlich stattfindenden allgemeinen Delegiertenversammlung werden durch die Centralcomités Bericht und Rechnung zur Prüfung und Gutheißung, sowie allfällige Statutenänderung zur Abstimmung unterbreitet.

§ 7. Die Leitung des Vereins wird entsprechend den beiden Sprachgebieten, zwei Vororten übertragen, die zugleich Sitz eines Centralcomités für das betreffende Sprachgebiet sind.

Die Vororte werden durch die allgemeine Delegiertenversammlung bestimmt. Die Delegiertenversammlung wählt auch die Präsidenten der Centralcomités; die übrigen Mitglieder werden durch die Vororte gewählt.

Die Gesamtleitung des Vereins wechselt jährlich zwischen den beiden Centralcomités und ihren Präsidenten.

Die Zahl der Mitglieder eines jeden Centralcomités beträgt fünf.

§ 8. Die Aufgabe der Centralcomités besteht darin: die Bildung möglichst vieler Sektionen zu veranlassen; sämtliche den Erfindungs- und Musterschutz berührende Vorkommnisse aufmerksam zu verfolgen; über einschlägige Verhältnisse auf Anfragen nach Möglichkeit Aufschluß zu erteilen; Vorträge, Abfassung und Verbreitung von Brochuren im geeigneten Momente zu veranstalten; in Summa die in §§ 1 und 2 ausgesprochenen Zwecke des Vereins als Exekutivcomités zu verfolgen.

Die beiden Centralcomités setzen sich bei allen wichtigen Anlässen, namentlich bei jeder öffentlichen Manifestation, in's Einverständnis.

§ 9. Zu diesem Behufe stehen ihnen die Mittel des Vereins zur Verfügung. Dieselben werden aufgebracht durch freiwillige Beiträge und durch einen regelmäßigen Jahresbeitrag der Mitglieder von 50 Cts.

Die Sektionen besorgen die Einkassierung der Beiträge.

§ 10. Nach der definitiven Einführung des Erfindungs- und Musterschutzes in die schweizerische Gesetzgebung entscheidet die Delegiertenversammlung über die Fortexistenz des Vereins; ein eventueller Kassasaldo bei der Auflösung des Vereins wird zu allgemeinen industriellen oder gewerblichen Zwecken verwendet. (Präsident des Centralcomité ist Hr. E. Buz, Ingenieur, in St. Gallen.)

Ausland. In Belgrad soll ein Entrepôt behufs zollfreier Lagerung transitirender Waaren errichtet werden und eine englisch-französische Finanzgruppe sich bereits um die Konzession zur Ausführung der Bauten beworben haben.

Divers. Etranger. Il est question de fonder à Belgrade un entrepôt destiné à servir de port franc aux marchandises transitant en Serbie. Un groupe financier anglo-français se serait déjà présenté pour soumissionner la construction des bâtiments.

Uebersicht der zur Zeit in Kraft bestehenden schweizerischen Handelsverträge.

Wir veröffentlichen diese Zusammenstellung, weil in Folge des neuen Zolltarifs sowohl an das Eidg. Zolldepartement als an das Eidg. Handelsdepartement viele Anfragen betreffend Dauer und Ablauf der Handelsverträge gerichtet werden. Die Redaktion.

Tableau des traités de commerce suisses actuellement en vigueur.

Cette publication répond à un grand nombre de demandes relatives à la durée et à l'échéance des traités de commerce qui ont été adressées, tant au département fédéral des péages qu'à celui du commerce, à la suite de l'adoption par les chambres fédérales du nouveau tarif des péages. La rédaction.

Staaten	Datum des Abschlusses Date de la conclusion	In Kraft getreten Date de l'entrée en vigueur	Dauer Durée	Etats
Ver. Staaten v. Nordamerika M.	25. November (nov.) 1850	8. November (nov.) 1855	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	F. Etats-Unis de l'Amérique du Nord.
Großbritannien und Irland . M.	6. September (sept.) 1855	6. März (mars) 1856	id.	F. Grande-Bretagne et Irlande.
Belgien ¹⁾ M.	11. Dezember (déc.) 1862	18. Juni (juin) 1863	id.	F. Belgique. ¹⁾
Brasilien, Konsularvertrag . .	21. Oktober (octobre) 1878	16. April (avril) 1879	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	Brésil, traité consulaire.
Japan ²⁾ T.	6. Februar (février) 1864	6. Februar (février) 1864	In Revision begriffen En voie de révision	T. Japon. ²⁾
Hawaii-Inseln M.	20. Juli (juillet) 1864	26. » » 1869	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	F. Iles Hawai.
Oesterreich M.	14. » » 1868	5. » » 1869	id.	F. Autriche.
Italien T.	22. März (mars) 1883	1. » » 1884	{ 1. Jan. 1888 od. 1. Febr. 1892 1 ^{er} janv. 1888 ou 1 ^{er} fevr. 1892	T. Italie.
Rußland M.	26/14. Dez. (déc.) 1872	30. Oktober (octobre) 1873	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	F. Russie.
Persien M.	23. Juli (juillet) 1873	27. » » 1874	12 Jahre — 12 ans	F. Perse.
Dänemark M.	10. Februar (fév.) 1875	10. Juli (juillet) 1875	10 » — 10 »	F. Danemark.
Portugal M.	6. Dezember (déc.) 1873	30. » » 1876	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	F. Portugal.
Niederlande M.	19. August (août) 1875	1. Oktober (octobre) 1878	10 Jahre — 10 ans	F. Pays-Bas.
» Konsularvertrag . .	19. Januar (janvier) 1863	18. April (avril) 1863	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	» traité consulaire.
Rumänien T.	30. März (mars) 1878	4. Dezember (déc.) 1878	7 Jahre — 7 ans	T. Roumanie.
» Konsularvertrag . .	14. Februar (février) 1880	31. Januar (janvier) 1881	10 » — 10 »	» » »
Serbien M.	29. Mai/10. Juni (juin) 1880	29. Mai/10. Juni (juin) 1880	{ 1 Jahr nach Kündigung 1 an après la dénonciation	F. Serbie.
Deutschland M.	23. » 1881	1. Juli (juillet) 1881	30. Juni (juin) 1886	F. Allemagne.
Frankreich T.	23. Februar (février) 1882	16. Mai (mai) 1882	1. Februar (février) 1892	T. France.
Spanien T.	14. März (mars) 1883	18. August 1883	30. Juni (juin) 1887	Espagne.
Türkei, Handelsvertrag ³⁾ . T.	29. April (avril) 1861	1. Oktober (octobre) 1861	1. Oktober (octobre) 1889	T. Turquie, traité de commerce ³⁾
» Konventional-Zolltarif ³⁾ .	5. Dezember (déc.) 1861	13. März (mars) 1862	13. März (mars) 1890	» tarif conventionnel ³⁾
Salvador	30. Oktober (octobre) 1883	noch nicht — pas encore	10 Jahre — 10 ans	Salvador.

M bedeutet, daß dem betreffenden Vertrag kein Konventionalzolltarif beigegeben sei, sondern in Zollsachen sich im Wesentlichen auf die gegenseitige Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen stütze.

T bedeutet, daß zu dem betreffenden Vertrag ein Konventionalzolltarif vereinbart sei.

¹⁾ Dieser Vertrag ist am 18. November 1878 außer Kraft getreten. An dessen Stelle ist das Uebereinkommen getroffen worden, daß vom Ablauf des Vertrages an in Bezug auf die Verhältnisse, welche in demselben geregelt sind, beide Staaten sich gegenseitig auf dem Fuße der Gleichstellung mit der meistbegünstigten Nation behandeln. Das Uebereinkommen dauert bis zum Abschluß eines neuen Vertrages oder bis einer der beiden Kontrahenten von demselben zurücktritt.

²⁾ Theilweise modifiziert und ergänzt durch den Beitritt der Schweiz zu der am 25. Juni 1866 zwischen Japan und Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und den Niederlanden geschlossenen Uebereinkunft.

³⁾ Es ist dies der französisch-türkische Handelsvertrag und Konventionalzolltarif, der auch für die Schweiz gültig erklärt worden ist, gegenwärtig aber den Gegenstand von Revisionsunterhandlungen bildet.

Die Verträge mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Großbritannien, Hawaii-Inseln, Oesterreich, Portugal, Rußland und Serbien sind abgelaufen, bleiben aber noch ein Jahr, von dem Tage an gerechnet, an welchem von einem der beiden Kontrahenten eine Kündigung erfolgt, in Kraft. In diesem Sinne ist bei der Dauer der Verträge die Bemerkung „1 Jahr nach Kündigung“ zu verstehen.

F. Traité qui n'est pas accompagné d'un tarif conventionnel, mais qui, en matière de douane, a pour base principale le traitement réciproque sur le pied de la nation la plus favorisée.

T. Traité accompagné d'un tarif conventionnel.

¹⁾ Ce traité est expiré le 18 novembre 1878. Il a été remplacé par une convention portant qu'à partir de l'expiration de ce traité, les deux Etats se traiteraient réciproquement sur le pied de la nation la plus favorisée, pour tous les objets qui y étaient compris. Cette convention continuera jusqu'à la conclusion d'un nouveau traité, ou jusqu'à ce qu'un des deux contractants la dénonce.

²⁾ Partiellement modifié et complété par l'accession de la Suisse à la convention intervenue le 25 juin 1866 entre le Japon, la Grande-Bretagne, la France, les Etats-Unis de l'Amérique du Nord et les Pays-Bas.

³⁾ Il s'agit du traité de commerce et du tarif conventionnel franco-turc, qui a aussi été déclaré valable pour la Suisse, mais au sujet de la révision duquel des négociations sont actuellement engagées.

Les traités avec les Etats-Unis de l'Amérique du Nord, la Grande-Bretagne, les Iles Hawai, l'Autriche, le Portugal et la Serbie, sont expirés; mais ils resteront encore en vigueur pendant un an à partir du jour où l'un des deux contractants les dénoncera. C'est dans ce sens qu'il faut comprendre les mots „1 an après la dénonciation“, sous la rubrique „durée“.

Extrait du mouvement commercial général de l'Allemagne.

I. Semester 1883 und 1884. — 1^{er} semestre 1883 et 1884.

	Unité.	Einfuhr Importation		davon aus der Schweiz de provenance suisse %		Ausfuhr Exportation		davon nach der Schweiz à destination de la Suisse %		
		1883	1884	1883	1884	1883	1884	1883	1884	
Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zu- bereitetes	q	82,026	18,030	0,3	1,4	43,588	49,585	5,1	6,0	Viande habillée, fraîche et préparée.
Käse aller Art	"	18,402	18,799	67,2	65,3	15,618	18,201	12,8	17,5	Fromages de tout genre.
Eier von Geflügel	"	105,170	114,449	0,5	0,4	11,585	11,997	15,4	13,3	Oeufs de volaille.
Knochenmehl	"	84,268	105,924	0,09	0,3	6,229	6,776	21,9	13,8	Os pulvérisés.
Superphosphate	"	145,371	149,967	—	0,08	34,929	48,336	45,3	29,3	Hyperphosphates.
Weizen	"	3'410,177	2'988,839	0,6	0,3	553,698	180,699	0,9	2,5	Froment.
Roggen	"	2'638,265	4'531,608	0,05	0,08	81,108	32,614	0,4	0,34	Seigle.
Hafer	"	784,562	2'193,856	0,04	0,09	291,425	97,689	22,1	69	Avoine.
Gerste	"	1'247,868	1'607,393	0,4	0,3	513,184	83,979	2,4	14,1	Orge.
Mais	"	597,651	1'197,196	0,3	0,3	2,147	3,244	24,9	16,3	Mais.
Malz	"	310,653	343,456	0,3	0,4	50,145	55,984	28,3	26,0	Malt.
Kartoffeln	"	207,933	106,245	2,0	1,7	2'305,465	685,304	1,5	23,1	Pommes de terre.
Stärke	"	9,212	4,912	0,4	0,38	37,680	61,482	9,1	5,3	Amidon.
Frisches Obst	"	42,534	45,303	4,5	12,9	19,549	38,665	13,1	6,1	Fruits frais.
Kaffee, roher	"	575,625	517,223	0,15	0,13	210	104	9,1	1	Café brut.
Frische und getrocknete Cichorien.	"	20,890	42,162	—	—	41,582	57,465	1,3	5,3	Chicorée fraîche ou séchée.
Gebrannte oder gemahlene Cichorien	"	4,816	4,009	0,12	0,02	42,020	24,627	35,7	32,4	Chicorée torréfiée ou moulue.
Kakao in Bohnen.	"	14,148	13,540	3,2	7,0	3	—	—	—	Cacao en fèves.
Kakao, zubereitet; Chokolade etc.	"	2,233	2,738	7,9	9,4	173	198	5,8	3,0	Cacao préparé, chocolat, etc.
Zucker	"	17,599	13,014	0,35	0,4	2'084,738	2'739,116	2,3	2,1	Sucre
Davon Kandis und Brodzucker	"	—	—	—	—	267,536	369,981	16,7	14,7	dont: sucre candis et sucre en pains.
Unbearbeitete Tabakblätter	"	131,750	147,025	0,04	0,04	9,386	12,761	10,0	21,0	Feuilles de tabac non ouvrées.
Cigarren	"	1,5'8	1,628	2,1	2,5	1,465	1,486	5,4	4,7	Cigares.
Salz	"	162,259	148,217	2,9	2,2	619,900	587,031	1,1	1,7	Sel.
Bier aller Art, auch Meth	"	64,944	66,194	0,3	0,35	626,932	687,241	6,1	5,4	Bière de tout genre et hydromel.
Arrak, Rhum, Franzbranntwein	"	16,645	31,588	1,0	0,05	826	650	12,2	15,7	Arack, rhum, etc.
Anderer Branntwein m. Ausschl. d. versetzten	"	2,263	2,482	1,9	1,4	205,607	388,477	9,5	8,2	Autres eaux-de-vie, non dénaturées.
Wein und Most in Fässern	"	298,259	291,596	1,1	9,3	67,401	54,963	19,6	23,9	Vin et moût en fûts.
Mineralwasser	"	32,204	33,927	1,9	1,9	140,410	153,965	2,7	2,4	Eaux minérales.
Hopfen	"	4,221	4,450	1,8	0,3	15,645	17,730	6,8	6,8	Houblon.
Salzsäure	"	5,862	7,913	1,3	0,3	51,079	47,908	28,6	26,3	Acide chlorhydrique.
Soda, rohe; auch kristallisierte	"	48,582	36,574	0,1	0,02	14,782	20,126	19,7	12,2	Soude, brute et cristallisée.
Soda, kalzinirte	"	30,287	19,730	—	—	18,029	53,211	15,0	10,3	" calcinée
Aetznatron	"	25,944	13,852	0,6	0,06	4,414	7,993	82,8	84,5	" caustique.
Alaun	"	1,671	1,750	1,4	5,3	24,898	33,339	24,0	14,1	Alun.
Schwefelsäure	"	34,389	30,120	0,6	0,5	69,917	82,589	37,2	29,0	Acide sulfurique.
Kreide, geschlemmt oder gemahlen	"	37,808	38,620	0,6	1,3	46,679	47,468	5,4	4,7	Craie, lavée et moulue.
Bleiweiß, Zinkoxyd	"	16,102	16,709	0,35	0,5	77,011	84,821	2,4	2,3	Céruse et blanc de zinc.
Farbhölzer	"	302,083	268,429	0,4	0,4	47,354	53,410	13,1	20,6	Bois tinctoriaux
davon Blauholz	"	212,409	193,645	0,34	0,4	37,396	41,216	16,3	25,8	dont: Bois de campêche.
Farbholzextrakte	"	21,132	23,443	3,8	3,6	4,405	4,100	3,5	7,8	Extrait de bois de teinture.
Alizarin	"	641	1,124	88,3	82,1	17,666	21,348	3,9	3,5	Alizarine.
Anilin, Toluidin	"	1,530	645	11,8	25,4	3,146	3,111	66,8	52,3	Aniline, toluine.
Anilinfarben und andere Theerfarbstoffe	"	2,597	2,307	49,3	53,3	15,617	23,720	4,5	4,0	Couleurs d'aniline et autres colorants du goudron de houille.
Zündhölzer	"	2,676	5,951	0,3	0,4	11,531	9,866	7,2	4,2	Allumettes.
Theer	"	151,887	156,251	10,4	11,4	62,999	79,409	0,7	1,1	Goudron.
Pech	"	14,451	11,774	0,2	1,2	116,625	56,685	1,2	3,0	Poix.
Asphalt (Bergtheer)	"	86,551	110,670	55,2	28,9	44,003	50,587	0,5	0,02	Asphalte.
Steinkohlen	"	9'547,107	9'310,511	0,03	0,3	39'956,424	40'819,228	6,7	6,8	Houille.
Koaks	"	836,657	524,807	0,2	0,3	2'962,838	3'319,530	4,7	5,0	Coke.
Braunkohlen	"	15'655,650	16'444,265	—	—	214,209	248,814	25,3	22,8	Lignite.
Rohe Rindshäute, grüne	"	7,635	9,646	64,3	64,1	4,149	3,952	19,0	12,1	Peaux de bœuf, fraîches.

	Unité	Einfuhr Importation		davon aus der Schweiz de provenance suisse %		Ausfuhr Exportation		davon nach der Schweiz à destination de la Suisse %		
		1883	1884	1883	1884	1883	1884	1883	1884	
Luppeneisen, Rohschienen, Ingots	q	1,999	131,931	—	—	375	119,686	2,2	2,2	Fer en loupes, fer ébauché, lingots.
Schmiedbares Eisen in Stäben	"	69,477	82,606	1,04	0,5	726,302	792,925	11,0	11,0	Fer malléable en barres.
Radkranzeisen, Pflugschareisen	"	294	254	2,4	2,8	85,415	58,210	4,2	5,5	Tours de roues, socs de charrues.
Eck- und Winkelleisen	"	791	1,258	1,1	0,2	34,380	33,961	15,9	31,2	Cornettes et cornières en fer.
Eisenbahnschienen	"	8,513	3,533	0,2	1,2	864,137	647,842	7,8	10,3	Rails de chemin de fer.
Eisenbahnlaschen, Schwellen etc.	"	765	1,407	0,9	0,2	85,356	79,192	23,2	34,9	Coussinets, traverses en fer, etc.
Rohes Eisenplatten und -Bleche	"	16,125	15,012	0,8	0,6	258,205	233,715	4,4	6,1	Plaques et tôles de fer brut.
Eisendraht	"	16,800	12,295	0,5	0,5	1'183,910	1'045,841	1,0	1,3	Fil de fer.
Ganz grobe Eisengußwaren	"	17,311	24,493	10,2	5,3	81,441	81,491	7,8	5,1	Objets en fonte de fer, grossiers.
Eisenbahnachsen, Eisenräder etc.	"	3,619	2,091	2,0	1,4	60,953	55,072	4,3	3,1	Axes, roues, etc., pour chemin de fer.
Kanonenrohre, Ambosse, Schraubstöcke	"	1,814	1,993	2,7	2,2	25,489	20,721	11,3	8,4	Canons, enclumes, étaux.
Röhren aus schmiedbarem Eisen	"	3,142	2,837	4,6	2,1	85,062	91,685	9,5	11,6	Tuyaux en fer malléable.
Grobe Eisenwaren, andere	"	40,217	38,297	0,5	4,1	283,849	343,263	4,8	4,2	Objets en fonte de fer, grossiers, autres.
Lokomotiven	"	1,018	815	72,4	41,5	68,418	48,949	11,9	2,6	Locomotives.
Lokomobilen	"	12,066	7,423	0,7	—	3,039	1,914	0,4	0,5	Locomobiles.
Dampfkessel aus schmiedbarem Eisen	"	830	662	1,5	—	9,290	9,473	5,1	2,6	Chaudières en fer malléable.
Andere Maschinen aller Art	"	154,480	177,875	6,2	7,0	349,852	353,192	3,6	3,1	Autres machines de tout genre.
Eisenbahnfahrzeuge	Fr.	97,500	122,500	7,7	46,5	4'881,250	1'803,750	10,6	—	Wagons de chemin de fer.
Rohes Zink, Bruchzink	q	22,174	23,314	0,2	0,25	238,235	276,918	0,14	0,2	Zinc brut, débris de zinc.
Gewalztes Zink	"	424	371	2,4	1,1	77,867	79,204	3,3	3,5	Zinc laminé.
Waaren, ganz oder theilweise aus Edel- metallen etc. — Taschenuhren	"	256	283	59,8	59,4	409	419	8,3	10,5	Objets faits entièrement ou partiellement de métaux précieux, etc., — montres.
Ungefärbte Seide, auch Seidenwatte	"	17,705	18,919	61,6	45,4	4,538	5,435	27,8	30,0	Soie non teinte et ouate de soie.
Gezwirnte Seide	"	1,200	2,057	68,6	79,1	816	786	13,1	11,7	" torse.
Seide und Floretseide, gefärbt; Lacets	"	590	604	57,5	52,2	1,252	1,519	23,5	24,7	" et filloselle, teintes; lacets.
Seidene Waaren	"	2,208	2,415	31,7	31,1	26,285	24,420	1,04	1,5	Soieries.
davon: Zeugwaaren von reiner Seide	"	966	1,014	40,4	45,8	1,012	1,020	5,1	8,0	Etoffes de pure soie.
Schafwolle, roh	"	491,487	626,859	0,7	0,5	58,405	50,704	3,7	6,7	Laine de mouton, brute.
Wollengarn	"	80,618	87,265	5,3	4,5	20,658	24,532	2,7	2,8	Fils de laine.
Wollenwaaren	"	7,663	7,718	1,6	1,7	104,769	112,090	5,7	5,9	Articles en laine,
davon: Unbedruckte wollene Tuch- und Zeugwaaren	"	5,778	5,958	1,6	1,8	79,671	84,521	6,4	6,8	dont: Draps et étoffes de laine non im- primés.
Hanf	"	173,616	186,109	0,5	0,4	89,933	80,526	1,8	1,6	Chanvre.
Leinengarn, rohes	"	70,570	63,639	1,0	0,5	6,008	7,359	9,3	5,9	Fils de lin, écus.
" gefärbtes, bedrucktes, gebleichtes	"	2,862	4,085	0,2	0,02	3,185	2,799	4,6	2,9	" " teints, imprimés, blanchis.
Zwirn	"	4,088	4,242	0,2	0,04	625	688	6,1	2,3	" " retors.
Seilerwaaren	"	2,987	6,416	3,8	3,6	17,303	17,776	4,3	4,1	Articles de corderie.
Leinwand, Zwillich, Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht	"	36,603	29,505	0,13	0,2	6,996	7,294	5,4	5,6	Toile, coutil, treillis; écus.
Dito gefärbt, bedruckt, gebleicht	"	1,291	1,207	0,5	0,8	6,888	6,564	3,3	4,0	" " teints, imprimés, blanchis.
Damast, Tisch-, Bett- und Handtücherzeug	"	111	92	1,8	5,4	2,082	2,588	3,7	4,9	Damas, étoffes p. nappes, literie et essuie-mains.
Leinene Bänder, Borten etc.	"	31	31	—	—	608	1,282	6,9	3,8	Rubans de lin, galons, etc.
Baumwolle, rohe	"	1'119,731	935,866	2,9	1,6	112,280	87,257	5,9	5,4	Coton brut.
Baumwollengarn	"	104,260	116,668	10,9	8,1	43,829	35,968	4,6	5,1	Fils de coton,
davon: eindrähtiges, roh	"	55,553	62,142	16,0	13,0	—	—	—	—	dont: simples, écus.
" zweidrähtiges, roh	"	42,173	45,998	2,9	2,0	—	—	—	—	dont: doubles, écus.
Baumwollwaaren	"	8,150	8,523	10,4	9,4	114,254	125,389	6,8	6,1	Total. Articles en coton.
davon: Baumw. Zeugwaaren, dicke, roh	"	1,568	1,500	10,9	8,4	2,131	2,235	28,9	23,8	dont: Tissus de coton forts, écus.
Dito, gebleicht, auch appretirt	"	770	769	2,6	2,3	9,636	10,600	15,3	16,9	" " " " blanchis et apprêtés
Dito, andere (ausgenommen Tüll und aufgeschüttene Samtte)	"	1,769	1,786	3,8	4,2	53,236	61,839	7,5	6,6	" " " " autres (à l'exclusion des tulles et des velours taillés).
Kleider, Leibwäsche und Putzwaaren	"	989	1,003	10,1	10,4	17,323	21,567	8,2	7,9	Vêtements, linge, articles de mode.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Zu verkaufen in der Gießerei Freiburg eine 4pferdige fahrbare Locomobile,

beinahe ganz neu und im vorzüglichsten Zustand. Dieselbe ist leicht beweglich und würde sich zur Drescherei und jeder beliebigen Industrie vorzüglich eignen.

An der gleichen Adresse eine 6- bis 8pferdige fahrbare und ganz neu hergestellte Locomobile zu äußerst günstigen Bedingungen.

8(608 F)

C. Roud & Co, Freiburg.

Bekanntmachung.

Das „Schweizerische Handelsamtsblatt“, Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel, erscheint in einer Auflage von

4300 Exemplaren.

Da das Blatt namentlich im Handels-, Industrie- und Gewerbestand stark verbreitet ist, eignet sich dasselbe vorzüglich zu

Annoncen und Bekanntmachungen jeder Art.

Preis 25 Ct. die vierspaltige Zeile.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß sämtliche im Jahr 1883 erschienenen Nummern nachgeliefert werden können.

Alle Postbureaux nehmen Abonnements entgegen zum Preise von Fr. 5 für das ganze Jahr 1884.

Bern, im Januar 1884.

Expedition des „Schweizerischen Handelsamtsblattes“.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Agence commerciale

P.-E. JACOT

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

Stelle-Gesuch.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, welcher schon in England und Frankreich konditionierte, tüchtiger Korrespondent in deutscher und französischer Sprache, Kenntnisse des Englischen und gewandter Buchhalter, wünscht auf September seine Stelle zu ändern und sucht in einem soliden größeren Geschäft Engagement. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Geß. schriftliche Offerten unter Chiffre W. 820 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich. (E 10 J)

Der I. Jahrgang (1883) des Handelsamtsblattes nebst alph. Register kann gegen Einsendung des Betrages von Fr. 5. nachbezogen werden von der Expedition ds. Bl.

Chaux-de-Fonds.



Medaille d'argent.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, BERNE.

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.

Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.



Enregistrement des marques de fabriques.

Kursblatt

der

Berner Bankvereinigung

erscheint jeden Montag und Donnerstag

Preis jährlich Fr. 4.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 19. August — Berne, le 19 Août — Berna, li 19 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, ZoH und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnement nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 14. August. Inhaberin der Firma **W. Ringger** in Zürich ist Frln. Wilhelmine Ringger von Langnau a./A., wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Modewaarenhandlung. Geschäftslokal: «Hôtel du Lac», Sonneguai 16.

14. August. Inhaber der Firma **Heinr. Rickler** in Wollishofen ist Heinrich Rickler von Offenburg, Baden, wohnhaft in Wollishofen. Natur des Geschäftes: Weinhandel und Destillation in Cognac und Rhum. Geschäftslokal: Im Dorf.

14. August. Inhaberin der Firma **Hoffer-Heimberger** in Zürich ist Lina Hoffer geb. Heimberger von Pula, Ungarn, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Adolf Hoffer. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 106. — Die Firma ertheilt Prokura an Adolf Hoffer von Pula, wohnhaft in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1884. 13. August. Inhaber der am 1. Juni 1884 gegründeten Firma **H. Codonet** in Biel ist Herr Henri Codonet von Monthey (Wallis), Uhrenfabrikant in Biel. Natur des Geschäftes: Gold- und Silberuhrenfabrikation, namentlich Spezialität in Remontoirs. Bureau: Industriegasse Nr. 44 in Biel.

Bureau Büren.

15. August. Inhaber der Firma **Fried. Schneider** in Dießbach bei Büren ist Friedrich Schneider, Johannes sel., von und zu Dießbach. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Die Firma ist mit der Eintragung in's Handelsregister entstanden.

Bureau Fraubrunnen.

9. August. Die Hauptversammlung der **Amtersparnisscasse Fraubrunnen** hat erwählt: 1) Zum Präsidenten des Vereins: Herrn Regierungstatthalter U. Burkhalter; 2) zum Buchhalter und Sekretär: Herrn Gerichtspräsident J. Affolter; 3) zum Kassaverwalter: Herrn B. Iseli, Gerichtsschreiber, alle in Fraubrunnen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 15. August. Die Firma **Müller & Heim** in Schaffhausen ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 14. August. Die Firma **J. Stürzinger & Sohn** in Frauenfeld ertheilt — ad interim — Prokura an Albert Schaad von Ober-Hallau, Kt. Schaffhausen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Vevey.

1884. 14. août. La société en nom collectif „Peyrollaz & Borgeaud“, à la Rouvenaz-Montreux, est dissoute dès le 31 juillet. La maison Ch^r Peyrollaz,

à la Rouvenaz-Montreux, dont le chef est Charles Peyrollaz, d'Epesses, domicilié à la Rouvenaz, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Peyrollaz & Borgeaud.

14 août. Le chef de la maison **L. Borgeaud**, à Vevey, est Louis Borgeaud, de Morrens, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Imprimerie typographique. Bureau et ateliers: Rue des anciens moulins, n° 27^{bis}.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 13. août. Le chef de la maison **Elise Schweizer**, à la Chaux-de-Fonds, est Elise Schweizer, de Bâle, domiciliée à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Epicerie, comestibles, vins et liqueurs. Bureaux: Rue Neuve, n° 5.

13 août. La raison **Charles Goering fils**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 25 avril 1883 dans le n° 60 de la *Feuille officielle suisse du commerce*, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

13 août. Charles Goering fils, de Lauwyl (Bâle-Campagne), et Fritz Rauss, de Reichenbach, Wurtemberg, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Charles Goering & C^e**, une société en nom collectif, commencée le 23 avril 1884. Genre de commerce: Fabrique de ganerie. Bureaux: Rue Léopold Robert, n° 16.

Bureau du Locle.

14 août. La société en commandite **Häfeli et Cie**, au Locle, est radiée par suite du transfert du siège de la société à Brougy, où elle a une succursale. La liquidation de l'établissement du Locle est faite par Thadéus Häfeli, associé indéfiniment responsable et ayant seul la signature sociale.

Bureau de Neuchâtel.

12 août. La maison „V^{ce} Fallet“, à Neuchâtel, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire. Le chef de la maison **Marc Robert**, à Neuchâtel, est Marc Robert, du Locle, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: Rue du Coq d'Inde, n° 4.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 12 août. Rectification de l'inscription publiée dans la *Feuille officielle suisse du commerce* de 1883, page 896. La société en nom collectif qui existait à Genève, depuis le 18 août 1883, entre les sieurs **Paul Charles Duvillard**, de Genève, et **Paul Wuilleumier**, de Tramelan (Berne), tous deux domiciliés à Genève et qui avait été, ensuite de déclaration irrégulière, inscrite sous la raison personnelle „Charles Duvillard“, a été dissoute à dater du 1^{er} octobre 1883. L'associé Paul Charles Duvillard, sus-dénommé, a repris dès la même date la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la société dissoute sous la raison **Ch^r Duvillard**. Genre d'industrie: Fabrique de cadrans d'émail. Bureaux: 19, Rue du Gendrier.

12 août. Ensuite de déclaration du syndic de la faillite, l'actif et le passif de la maison **Ami Nouzou**, inscrite à Genève, ont été compris dans la masse de la faillite de la société „Ami Nouzou & C^e“ en liquidation, prononcée le 31 janvier 1884 et dont le sus-dénommé était un des associés gérants. (Voir la *Feuille officielle suisse du commerce* de 1883, page 27 et 1884, page 75). La dite maison **Ami Nouzou** est en conséquence radiée d'office dès ce jour, ainsi que la procuration conférée par elle à **Ami Hengst**, de Genève.

13 août. Le chef de la maison **M. Tranchant**, à Hermance, est Maurice Claude Tranchant, de Saint-Etienne (Loire, France), domicilié à Hermance. Genre d'affaires: Exploitation de l'hôtel du Léman.

13 août. Le chef de la maison **Gros Eugène**, à Fossard (commune de Thônex), est Eugène Marie Gros, de Thônex, domicilié à Fossard. Genre d'affaires: Epicerie et restaurant.

Zweiganstalten der Banque commerciale neuchâtelaise.

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß vom heutigen Tage an die Agenturen der Banque commerciale neuchâtelaise in **Chaux-de-Fonds, Locle und Motiers** als Zweiganstalten im Sinne von Art. 19—21 des Banknotengesetzes vom 8. März 1881 erklärt werden.

Bern, den 14. August 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Succursales de la Banque commerciale neuchâtelaise.

Nous portons à la connaissance du public qu'à partir de ce jour les agences de la Banque commerciale neuchâtelaise à la **Chaux-de-Fonds, Locle et Motiers** sont reconnues comme succursales dans le sens des art. 19—21 de la loi fédérale sur l'émission et le remboursement des billets de banque du 8 mars 1881.

Berne, le 14 août 1884.

Département fédéral des finances.

Banknoten-Vernichtung.

Am 12. August 1884 wurden unter der Kontrolle der Haushaltskommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der **Bank in Glarus** für **Fr. 34,660.**

Die bis heute unter amtlicher Kontrolle vernichteten Noten der **Bank in Glarus** belaufen sich auf **Fr. 1,184,720.**

Bern, den 15. August 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Annulation de billets de banque.

Le 12 août 1884 il a été détruit sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Billets de la **Banque de Glaris** de **fr. 34,660.**

Les billets de la **Banque de Glaris** qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à **fr. 1,184,720.**

Berne, le 15 août 1884.

Département fédéral des finances.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 16. August 1884.

Herabsetzung des Zolles auf rohe Karbolsäure. Bei Durchführung des Bundesrathsbeschlusses vom 29. Juli 1884, durch welchen der Einfuhrzoll auf laut amtlichen Ausweisen zu Desinfektionszwecken bestimmter roher Karbolsäure von Fr. 1. 50 per q auf 60 Rp. herabgesetzt worden ist, haben sich mit Bezug auf das Erforderniß der Vorlage amtlicher Ausweise Schwierigkeiten ergeben. Dieses Requisit wird nun fallen gelassen. Diese Zollreduktion bleibt so lange in Kraft, als die Behörden die vom Bundesrathe zum Schutze gegen die Cholera aufgestellten Vorschriften zu vollziehen haben.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 16 août 1884.

Réduction du droit sur l'acide phénique brut. Des difficultés s'étant élevées au sujet de l'application de la décision du conseil fédéral du 29 juillet 1884 qui réduit de fr. 1. 50 à 60 cts. par q le droit d'entrée sur l'acide phénique brut, dont la destination comme désinfectant est constatée par un *certificat officiel*, la restriction relative à la présentation du *certificat officiel* est supprimée. Quant à la réduction de droit, elle demeurera en vigueur aussi longtemps que les autorités auront à appliquer les mesures préventives prescrites par le conseil fédéral contre le choléra.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Bremen,

Herrn **F. v. Heymann**, pro 1883.

(Konsulat für Bremen, Oldenburg, Hannover, Westphalen, Braunschweig, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Pyrmont.)

(Fortsetzung.)

Zollanschlussfrage. Dem Vernehmen nach dürfte die Reichsregierung gesonnen sein, demnächst die Verhandlungen darüber zu eröffnen, unter welchen Maßgaben Bremen dem Zollverein anzuschließen wäre. Der Anschluß Bremens hat insofern seine Schatten bereits voraus geworfen, als der bremische Staat sich genöthigt gesehen hat, im April ds. J. ein ihm nur bis dahin an Hand gegebenes größeres Terrain unterhalb der Stadt, das einzige, welches auf dem rechten Weserufer seiner Lage nach zur Herstellung von Freidocks sich eignete, die sogen. Stephanskirchweide, zum Preise von 1'250,000 Mk. käuflich zu erwerben.

Petroleum im Verkehr nach internen Stationen der Schweiz. Ein wiederholentlich von der Kammer ausgesprochener Wunsch, für Petroleum nach internen Stationen der Schweiz ermäßigte Frachten zu erhalten, ist im verflochtenen Jahre in Folge einer Anfrage der Eisenbahndirektion zu Hannover wieder zur Sprache gekommen. Die hiesige Handelskammer hat nun nicht verfehlt, auf die Bedeutung einer solchen Ermäßigung sowohl für die deutschen Nordseehäfen als auch für die deutschen Eisenbahnen in einer eingehenden Darlegung hinzuweisen. Ueber die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit ist bislang keine Nachricht eingelaufen.

Schmalz im Verkehr nach der Schweiz. Wie der Westen Deutschlands, so ist auch die Schweiz für den Bremer Schmalzhandel ein wichtiges Absatzgebiet. Leider ist es auch bezüglich dieses Absatzgebietes bislang nicht gelungen, die Erstellung ermäßigter Frachten durchzusetzen. Und doch sprechen hier noch mehr Gründe für eine Ermäßigung der Frachten. Im Verkehr nach der Schweiz ist Antwerpen in der Lage, seinen Versandt mit Umgehung deutschen Gebiets zu bewerkstelligen. Den deutschen Eisenbahnen steht daher eine endgültige Einwirkung auf die Frachten, zu welchen die Schweiz überseeisches Schmalz erhalten soll, überhaupt nicht zu. Werden die Frachten über die deutschen Bahnen hoch gehalten, so wählen die betreffenden Transporte ihren Weg durch Frankreich. Die zeitige Tarifpolitik arbeitet daher — statt den deutschen Interessen zu dienen — den belgisch-französischen Interessen in die Hände. Soviel der Handelskammer bekannt, bestehen Frachtdifferenzen zu Ungunsten Bremens pro Doppelwaggon nach den inneren Schweizerstationen von 40 bis 160 Mark, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß sich in Folge der Tara von 17 % diese Differenzen für den Handel entsprechend erhöhen. Die Schmalzfracht ab Antwerpen nach Basel ist nach den der Handelskammer vorliegenden Informationen der Petroleumfracht für dieselbe Strecke gleichgestellt, beträgt

mithin pro Doppelwaggon Fr. 298.80 = 242 Mk. Dem gegenüber beträgt die Schmalzfracht ab Bremen nach Basel 304 Mk., während die Petroleumfracht ab Bremen nach Basel sich auf 253 Mk. stellt. Kein Wunder also, wenn sich in Folge solcher Frachtdifferenzen die hiesigen Geschäfte veranlaßt sehen, ihre bezüglichen Importe nach der Schweiz direkt über Antwerpen zu lenken.

Zweite ermäßigte Stückgutklasse. Nachdem die durch das Gesetz vom 1. Juni 1882 eingesetzten Bezirkseisenbahnräthe im Laufe dieses Jahres in Funktion getreten sind, haben verschiedene derselben die Frage der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse wieder aufgenommen. Auch dem Landeseisenbahnrathe ist ein Antrag auf Wiedereinführung der zweiten ermäßigten Stückgutklasse seitens seines Mitgliedes zugegangen. Die Handelskammer in Bremen hat dem Letzteren auf desfallsiges Ersuchen das ihr in der Frage zur Verfügung stehende Material in Form eines Gutachtens zugestellt.

Anderweite Normirung der Lieferungszeiten für die Eil- und Frachtgüter. Die für die Interessen der Transportgeber und -Nehmer gleich wichtige Frage der Berechnung und Festsetzung der Fristen, innerhalb welcher die zur Beförderung aufgegebenen Eil- und Frachtgüter an den Adressaten zu liefern sind, ist im verflochtenen Jahre Gegenstand der Neuregelung seitens des Bundesrathes gewesen. Der Absatz 1 des § 57 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands hat in Folge dessen die nachstehende Fassung erhalten:

«Jede Bahnverwaltung publizirt durch die Tarife für den Verkehr innerhalb ihres Bahngebiets Lieferungszeiten, welche sich aus Expeditions- und Transportfristen zusammensetzen und die nachfolgenden Maximalsätze nicht überschreiten dürfen: a. für Eilgüter: 1) Expeditionsfrist 1 Tag, 2) Transportfrist für je auch nur angefangene 300 km 1 Tag; b. für Frachtgüter: 1) Expeditionsfrist 2 Tage, 2) Transportfrist bei einer Entfernung bis zu 100 km 1 Tag, bei größeren Entfernungen für je auch nur angefangene weitere 200 km 1 Tag.»

Im Absatz 3 des § 57 sind die Worte «Messen» und «ändern» gestrichen worden; der Absatz 5 des § 57 ist weggefallen.

Originalfrachtbrief. Bezüglich der Frage der Zulässigkeit einer Auslieferung des Frachtgutes an einen Dritten ohne den Originalfrachtbrief, bezw. die Bedürfnisfrage einer solchen Auslieferung, sind in Verfolg einer Requisition des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die verschiedenen Bezirkseisenbahnräthe um ihre Ansicht befragt worden. Die Antworten sind verschieden ausgefallen. Die Handelskammer ist in Hannover, Köln und Magdeburg für die Bejahung der Zulässigkeit wie der Bedürfnisfrage eingetreten. In Hannover und Köln ist dementsprechend votirt worden, in Magdeburg ist die Haltung eine ablehnende gewesen.

Ladescheine. Im Zusammenhang mit der vorstehenden Angelegenheit ist in Hannover und Köln die Frage der Einführung von Ladescheinen erörtert worden, ohne daß diese Erörterung jedoch zunächst zum Abschlusse gebracht wäre. Bei der Wichtigkeit der Frage wird dieselbe unzweifelhaft die Eisenbahnbezirksräthe in nächster Zeit erneut beschäftigen. Man kann sich nur auf's Wärmste zu Gunsten der Einführung der Ladescheine aussprechen.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Arlbergbahn. Laut „N. Z. Ztg.“ haben sich die technischen Bedenken, welche gegen den baulichen Zustand der östlichen Zufahrtsrampe der Arlbergbahn geltend gemacht wurden, als so wichtig erwiesen, daß von der Eröffnung der Linie für den Güterverkehr auf den 18. August definitiv Umgang genommen worden ist.

Zollwesen des Auslandes. Nordamerikanische Union. Das Schatzdepartement hat laut «Deutsches Handelsarchiv» folgende Zolltarifentscheide getroffen:

Maschinen zur Fabrikation von Rübenzucker sind seit dem Monat Juli 1883 nicht mehr zollfrei.

Tapioka- und Maniok-Mehl ist zollfrei.

Seif, sog. französischer, Eingangszoll 35 % vom Werth ohne Zuschlag für die Flaschen, wenn deren Kosten in die Faktura aufgenommen sind.

Baumwollenleimwand zum Durchzeichnen oder für Einbände, mittelst Gummi oder anderer Stoffe halb durchscheinend gemacht, Eingangszoll 35 % vom Werth. Grassaat ist zollfrei.

Fenstervorhänge, aus Leinwandstreifen und durchbrochenen oder Spitzenstreifen zusammengesetzt, Eingangszoll 35 % vom Werth.

Saiten aus Seide für Musikinstrumente, Eingangszoll 25 % vom Werth. Leinene Taschentücher, einfache oder gestickte, Eingangszoll 35 % vom Werth.

Kleine Fernrohre von 152 bis 381 mm Länge mit ein bis drei messingenen Röhren, Eingangszoll 45 % vom Werth.

Geigenkasten, wenn sie Geigen enthalten, Eingangszoll 25 % vom Werth; wenn sie leer sind, 35 % vom Werth.

Halbedelsteine, theilweise geschnitten und durchbohrt für Taschenuhren, Eingangszoll 10 % vom Werth.

Kupferdraht für elektrische Beleuchtung, von einer Isolirsubstanz umgeben, Eingangszoll 45 % vom Werth.

Sämmtliche Zündhölzer, einschl. der sog. Sicherheitszündhölzer, Eingangszoll 35 % vom Werth.

Schwefelsaures Cinchonin, zollfrei.

Shawls aus Kammwolle, Eingangszoll 40 Cents für das Pfund und 35 % vom Werth.

Garn aus Streichwolle und Hasenhaar, Wolle dem Gewicht nach vorherrschend, Eingangszoll wie für Wollgarn 35 Cents für das Pfund und 40 % vom Werth.

Hüte, mit Seide garnirt oder bei denen Seide dem Werth nach den Hauptbestandtheil bildet, Eingangszoll 50 % vom Werth.

Für Handschuhe zugeschnittenes Leder, Eingangszoll 50 % vom Werth.

Gegenstände von verzinnter Fayence, wenn auch klein und für Kinder bestimmt, die indessen zu Trinkgefäßen, Tellern etc. dienen können, Eingangszoll 60 % vom Werth.

Die Tonne ist gemäß der Entscheidung des Schatzdepartements vom 9. März 1870 gleich 2240 Pfund oder 1016,05 kg.

(Fortsetzung folgt.)

Die schweizerische Bevölkerung nach den Berufsarten

LA POPULATION DE LA SUISSE RÉPARTIE PAR CLASSES DE PROFESSION

Industrie

4) Anzahl der erwerbenden Personen in den einzelnen Industriezweigen. — 1° Nombre des personnes réellement occupées dans les diverses branches de l'industrie.

2) Diese Anzahl ausgedrückt in ‰ der gesamten erwerbenden industriellen Bevölkerung jedes Kantons.

2° Ces nombres exprimés en ‰ de la population totale s'occupant d'industrie dans le canton respectif.

	Zürich	Bern	Lucerne	Uri	Schwyz	Obwalden	Unterwalden-Lausanne	Glarus	Zug	Fribourg	Solothurn	Basel-Stadt	Basel-Land	Schaffhausen	Appenzell A. Rh.	Appenzell L. Rh.	St. Gallen	Graubünden	Aargau	Thurgau	Tessin	Vaud	Valais	Neuchâtel	Genève	Schweiz
Total der erwerbenden Industr. Bevölkerung . . .	86,655	85,030	17,916	1,688	8,962	2,092	1,724	11,906	5,380	13,981	15,983	18,102	16,138	5,945	19,572	4,384	58,507	9,695	40,190	21,665	18,274	31,746	5,625	27,465	22,799	550,824
Müller . . .	693	1,614	506	9	64	14	9	39	74	465	224	74	148	116	129	7	617	307	627	377	436	658	270	98	116	7,691
Bäcker . . .	81	19,0	28,3	5,3	7,1	6,7	5,2	3,3	13,8	38,2	14,0	4,1	9,2	19,5	6,6	1,6	10,6	31,6	16,6	17,4	23,8	20,8	48,0	3,6	5,1	14,0
Bäcker . . .	1,445	2,223	462	68	177	37	38	146	102	369	255	358	197	157	388	90	1,165	254	725	548	481	852	250	385	485	11,657
Bäcker . . .	10,8	26,2	25,8	40,2	19,8	17,7	22,1	12,3	19,0	26,2	16,0	19,8	12,3	26,4	19,8	20,6	19,9	26,2	18,1	25,3	26,3	26,9	44,4	14,0	21,3	21,2
Zuckerbäcker, Chocolatiers u. Süßwarenfabrikanten . . .	377	314	56	6	35	2	5	35	11	61	78	169	34	24	76	9	152	72	129	77	61	251	17	306	338	2,637
Teigwarenfabrikation . . .	4,4	3,7	3,2	3,6	3,9	1,0	2,9	2,9	2,0	4,4	4,9	9,4	2,1	4,0	3,9	2,1	2,6	7,4	3,2	3,6	7,7	3,0	11,1	14,8	4,9	4,9
Metzger und Wurstler . . .	0,6	0,2	2,7	1,2	0,3	—	4,1	—	—	1,4	0,4	0,5	—	2,5	0,05	—	1,3	0,5	0,03	1,6	1,6	2,1	0,7	—	0,1	0,7
Bierbrauer . . .	1,148	1,440	351	43	145	30	32	138	91	208	333	209	165	165	314	42	850	161	636	389	267	682	78	312	483	8,748
Brauer . . .	13,4	17,0	19,6	25,4	16,2	14,4	18,6	11,6	16,9	14,3	13,0	18,4	13,0	27,7	16,0	9,6	14,5	16,6	13,8	17,9	14,6	21,5	11,3	21,2	13,9	2,263
Brautweinbrenner . . .	280	384	93	28	23	3	12	36	10	46	72	246	59	56	18	12	23,5	42	24,5	63	47	67	21	66	99	4,1
Mineralwasser- und Essigfabrikation . . .	3,3	4,5	5,2	16,6	2,6	1,4	7,0	3,9	1,9	3,3	4,5	13,6	1,2	9,4	0,9	2,7	4,0	4,3	6,1	2,9	2,6	2,1	3,7	2,4	4,3	4,1
Brautweinbrenner . . .	17	40,4	42	1,2	1,8	2,9	4,1	0,4	2,6	3,2	2,2	0,06	0,7	—	0,3	—	0,2	2,3	0,6	0,1	1,9	3,2	3,6	5,5	3,3	1,9
Mineralwasser- und Essigfabrikation . . .	34	25	2	—	—	—	2	—	—	5	9	11	4	4	—	—	14	2	5	25	7	23	1	8	62	244
Tabak- u. Cigarrenfabrikation . . .	0,4	0,3	0,1	—	0,1	—	1,2	—	—	0,4	0,6	0,6	0,25	0,7	—	—	0,2	0,2	0,1	1,15	0,4	0,7	0,2	0,3	2,7	0,4
Tabak- u. Cigarrenfabrikation . . .	100	677	173	1	—	2	—	51	34	58	72	127	12	9	1	1	55	37	2,023	98	479	793	24	18	98	4,943
Total Lebens- u. Genussm. . .	1,2	8,0	9,7	0,6	1,736	94	112	450	336	1,269	959	1,328	675	546	933	161	3,175	902	4,416	1,614	1,827	3,493	685	1,343	1,758	39,685
Schneiderei . . .	45,2	88,5	97,0	94,1	51,8	45,0	65,1	37,8	62,5	90,6	60,0	73,4	41,9	91,8	47,6	36,8	54,3	93,0	110,0	74,4	99,8	110,0	122	48,8	77,1	72,0
Weißnäherie . . .	5,336	6,137	1,574	20,3	54,8	19,6	129	25,0	29,3	96,3	91,3	1,376	60,3	31,4	34,9	50	1,716	1,458	1,901	75,3	1,754	2,808	649	1,682	2,723	34,878
Weißnäherie . . .	2,211	4,664	1,003	81	364	96	70	467	151	891	688	672	510	380	930	246	3,429	383	1,516	1,204	633	3,148	269	922	2,336	27,264
Putz- u. Blumenmacherei . . .	2,211	4,664	1,003	81	364	96	70	467	151	891	688	672	510	380	930	246	3,429	383	1,516	1,204	633	3,148	269	922	2,336	27,264
Putz- u. Blumenmacherei . . .	25,7	54,9	56,0	47,9	40,6	45,9	40,7	39,2	28,1	63,6	43,0	37,1	31,7	63,9	47,4	56,2	68,6	39,5	37,7	55,5	84,6	39,3	47,8	102	33,5	49,5
Schuhmacher . . .	478	688	232	7	47	6	12	28	31	185	95	161	46	36	50	2	35,4	43	240	111	36	392	53	177	278	3,788
Schuhmacher . . .	5,6	8,1	13,0	4,1	5,3	2,9	7,0	2,4	5,8	13,2	5,9	8,9	2,9	6,1	2,6	0,5	6,1	4,4	6,0	5,1	2,0	12,4	9,4	6,4	12,2	6,9
Hutmacher . . .	3,618	5,396	1,407	20,2	48,2	15,9	103	30,2	24,7	95,8	2,680	627	534	361	336	79	1,912	903	2,625	1,269	996	2,116	682	792	1,089	29,855
Hutmacher . . .	45,0	63,5	75,6	120,0	53,8	76,1	59,9	25,4	45,6	63,4	108,0	34,6	33,2	60,7	17,1	18,1	32,7	93,1	65,3	54,4	66,7	121	28,8	46,9	54,2	1,199
Stroh- u. Roßhaarflechterei . . .	142	232	24	—	11	5	5	2	6	39	60	30	5	12	4	3	38	6	99	21	19	116	70	98	157	5,122
Stroh- u. Roßhaarflechterei . . .	1,7	2,7	1,3	—	1,2	—	2,9	0,2	1,0	2,8	3,8	1,7	0,3	2,0	0,2	0,7	0,7	0,6	2,5	1,0	1,0	3,7	12,4	3,6	6,9	2,2
Kirschner, Kappen- und Handschuhmacher . . .	232	121	1,650	8	148	115	67	—	59	2,767	18	4	17	9	5	—	33	7	5,499	42	1,322	27	6	6	63	12,225
Strumpfweberei . . .	2,7	1,4	92,2	4,7	16,5	55,0	38,9	—	11,0	198,0	1,1	0,2	1,1	1,5	0,3	—	0,6	0,7	1,37	1,9	72,2	0,9	1,1	0,2	2,8	22,2
Kirschner, Kappen- und Handschuhmacher . . .	101	48	15	—	7	—	2	9	4	8	13	18	5	5	3	1	43	7	26	10	9	31	—	13	40	418
Strumpfweberei und Strickwarenherstellung . . .	1,2	0,6	0,8	—	0,8	—	1,2	0,8	0,7	0,6	0,8	1,0	0,3	0,8	0,15	0,2	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	1,9	—	0,5	1,8	0,8
Strumpfweberei und Strickwarenherstellung . . .	434	927	359	8	48	19	6	15	31	140	181	5,5	3,5	9,1	5,6	8	168	1,9	26,9	270	10	152	26	222	66	3,615
Strumpfweberei und Strickwarenherstellung . . .	5,1	10,9	20,1	4,7	5,4	9,1	3,5	1,3	5,8	10,0	11,3	3,0	2,2	15,3	2,9	1,8	2,9	2,0	6,7	12,4	0,5	4,8	4,6	8,1	2,9	6,6

	Zürich	Bern	Lucerne	Uri	Schwyz	Obwalden	Unterwalden-Lausanne	Glarus	Zug	Freiburg	Solothurn	Basel-Stadt	Basel-Landschaft	Schaffhausen	Appenzell A. Rh.	Appenzell L. Rh.	St. Gallen	Graubünden	Argovie	Thurgau	Tessin	Vaud	Valais	Neuchâtel	Genève	Schweiz					
Posamentier . . .	94	64	4	—	4	—	—	1	3	2	32	10	—	2	3	—	18	5	87	2	3	18	—	6	18	376	Passementerie				
Knopf- u. Kammacher .	1,1	0,8	0,2	—	0,5	—	—	—	0,1	0,14	2,0	0,6	—	0,3	0,15	—	0,3	2,2	0,1	0,2	0,6	—	0,2	0,8	0,7	Fabr. de boutons et de peignes					
Schirmmacher . . .	108	59	33	5	16	7	2	9	13	7	16	25	3	8	14	12	80	1	44	20	37	20	2	8	12	561	Fabr. de parapluies				
Barbiere u. Haararbeiter	265	244	76	15	40	2	10	28	20	30	42	132	31	22	27	27	3	104	21	124	24	84	210	10	109	222	1,895	Coiffure			
Wascherei und Glätterei	3,1	2,9	4,3	8,9	4,5	1,0	5,8	2,4	3,7	2,1	2,6	7,3	1,9	3,7	1,4	0,7	1,8	2,2	8,1	1,1	4,6	6,6	1,8	4,0	9,7	3,4	14,603	Blanchissage et repassage			
Kleiderrein.-u. Stiefelwachs.	1,709	2,129	714	9,1	296	94	45	162	164	358	238	970	211	159	357	37	989	348	527	11,6	16,6	59,2	32,3	81,5	66,8	26,5	59	Dégraissage et décolorage			
Total Kleidung und Putz	14,963	20,764	7,099	620	2,012	695	451	1,273	1,024	6,348	5,145	4,086	2,000	1,401	2,138	441	8,892	3,202	12,974	3,980	5,207	10,937	1,953	4,905	8,509	131,019	Total révetement et toilette				
Baumeister u. Architekten	343	248	47	15	20	1	4	14	14	29	17	318	23	18	15	4	114	60	65	46	64	146	9	106	284	2,024	Architectes et entrepreneurs en bâtiments				
Kalk- und Ziegelbrenner	462	540	128	7	81	11	21	53	25	68	113	34	182	60	20	7	268	38	277	162	999	246	16	45	59	3,922	Tuiliers et chaudronniers				
Asphalt- u. Cementfabri-	5,4	6,4	7,2	4,1	9,0	5,3	12,2	4,5	4,7	4,9	7,1	1,9	11,3	10,1	1,0	1,6	4,6	3,9	6,9	7,5	54,6	7,8	2,8	1,6	2,6	7,1	3,922	Tuiliers et chaudronniers			
kanten und -Arbeiter .	137	73	8	3	5	3	86	4	5	7	69	48	11	8	6	—	48	—	27	22	18	49	8	159	25	829	Asphaltes et ciments				
Steinmetzen u. Marmoristen	555	1,502	163	24	69	9	14	22	47	185	169	144	106	76	57	8	453	66	263	156	917	364	52	145	272	5,838	Taillieurs de p ^r et marbr ^e				
Maurer und Gypser . .	6,5	17,7	9,1	14,2	7,7	4,3	8,1	1,9	8,8	13,2	10,6	8,0	6,6	12,8	2,9	1,8	7,7	6,8	6,5	7,2	50,1	11,5	9,2	5,3	11,9	10,6	21,294	Maçonnerie et gypserie			
Brunnenmacher u. Wasser-	29,6	29,7	31,4	39,6	18,3	29,7	32,0	13,6	23,1	41,9	44,6	46,5	42,0	51,3	7,9	11,2	19,5	58,7	29,3	32,0	238	47,5	60,7	25,7	52,9	38,6	52,9	Fontaines et conduit d'eau			
leitungsarbeiter . . .	82	184	38	—	3	1	1	6	2	38	13	17	5	4	9	7	28	4	35	11	—	69	5	14	33	612	1,1	3,798	Fontaines et conduit d'eau		
Dachdecker . . .	219	1,241	325	9	43	33	29	13	20	260	99	13	3	2	130	4,2	45,6	41	259	176	—	181	9	105	90	3,798	6,9	3,798	Fontaines et conduit d'eau		
Kaminfeger . . .	146	161	52	8	15	1	2	18	13	25	24	33	14	15	21	6	105	28	77	26	7	55	6	27	24	909	1,7	909	Ramoneurs		
Säger . . .	1,7	1,9	2,9	4,7	1,7	0,5	1,2	1,5	2,4	1,8	1,5	1,8	0,9	2,5	1,1	1,4	1,8	2,9	1,9	1,2	0,4	1,7	1,1	1,0	1,06	1,7	3,188	Siège des bois			
Zimmerleute . . .	2,1	8,7	8,2	16,0	13,1	12,4	11,6	2,8	8,8	22,9	3,7	0,9	3,1	6,0	1,5	2,7	2,8	12,9	4,7	1,9	8,7	12,4	17,4	3,6	2,4	5,8	18,003	Charpenterie			
Parquetfabrikation . .	1,806	4,382	812	69	240	59	76	191	163	911	631	400	385	181	356	93	1,636	419	1,273	806	162	1,582	246	491	633	32,7	18,003	Charpenterie			
Schreiner und Glaser .	21,0	51,6	45,4	40,8	26,8	26,8	44,2	16,1	30,3	65,1	39,4	22,1	23,9	30,4	18,2	21,2	28,0	43,2	31,7	37,1	8,9	49,9	43,7	17,8	17,8	32,7	32,7	32,7	Parqueterie		
Drechsler . . .	37	150	4	30	2	110	14	—	0,4	1,1	4,6	0,5	0,5	—	1,3	—	7,1	—	20	3	—	57	1	9	32	672	1,2	672	Parqueterie		
Tischler . . .	2,818	3,513	703	112	488	130	130	306	250	462	422	747	432	253	430	111	1,892	1,141	1,152	873	95,1	1,357	480	650	1,051	20,944	1,2	20,944	Menuiserie et vitrerie		
Tischler . . .	32,7	41,3	44,3	66,3	54,5	62,2	73,6	25,7	46,5	33,0	26,4	41,3	26,8	42,5	21,9	26,3	32,3	118	23,7	40,2	51,9	42,8	85,3	23,6	46,1	38,0	1,726	38,0	1,726	Tourneurs	
Tischler . . .	276	464	61	1	29	8	5	5	47	33	133	33	52	25	9	14	104	35	165	57	16	63	32	16	43	3,1	3,1	3,1	3,1	Tourneurs	
Tischler . . .	3,2	5,5	3,4	0,6	3,2	3,8	2,9	0,4	8,7	2,4	8,5	1,8	3,2	4,2	0,5	3,2	1,8	3,6	4,1	2,6	0,9	2,0	5,7	0,6	1,9	1,9	439	0,6	439	Verrerie	
Tischler . . .	18	75	18	—	54	—	49	—	—	64	13	7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	13	0,8	0,8	0,8	Verrerie	
Tischler . . .	0,2	0,2	0,2	—	6,1	—	28,5	—	—	4,6	0,8	0,4	—	—	—	—	0,05	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,6	0,6	0,6	Serrurerie	
Tischler . . .	1,056	781	170	12	73	11	8	80	61	115	115	291	86	92	95	16	488	122	247	196	23	481	70	207	509	5,405	9,8	5,405	9,8	Serrurerie	
Tischler . . .	12,3	9,2	9,5	7,1	8,2	5,3	4,7	6,7	11,3	8,2	7,2	16,1	5,3	15,5	4,9	3,7	8,3	12,6	6,1	9,0	1,3	15,2	12,4	7,5	22,3	9,8	9,8	9,8	9,8	Serrurerie	
Flach-u.Dekorationsmal	849	386	153	23	78	11	11	60	34	33	68	334	102	64	98	12	337	218	180	153	263	127	16	1,8	49	338	4,057	7,4	4,057	7,4	Pinture en bâtiments
Tapetenfabr., Tapezierer.	9,9	4,5	8,5	13,6	8,7	5,3	6,4	5,0	6,3	2,4	4,3	15,9	6,9	10,8	5,0	2,7	6,8	22,5	4,5	7,1	14,4	4,0	2,8	1,8	14,8	7,4	7,4	7,4	7,4	Pinture en bâtiments	
Matrazzenmacher . . .	354	304	64	—	6	1	—	13	4	21	34	197	13	11	18	2	136	6	64	47	51	221	9	105	226	1,907	3,5	1,907	3,5	Fabr. de papiers peints, tapisseries et matelasserie	
Sattler . . .	4,1	3,6	3,4	—	0,7	0,5	—	1,1	0,7	1,5	2,1	10,9	0,8	1,9	0,9	0,5	2,3	0,6	1,6	2,2	2,8	7,0	1,6	3,8	9,9	3,5	3,5	3,5	3,5	Fabr. de papiers peints, tapisseries et matelasserie	
	426	879	136	15	38	11	4	43	30	125	109	91	71	59	64	4	252	11,4	211	154	37	281	42	84	137	3,417	6,2	3,417	6,2	Sellerie	
	5,0	10,3	7,5	8,9	4,2	5,3	2,3	3,6	5,6	5,9	6,8	5,0	4,4	9,9	3,3	0,9	4,3	11,8	5,3	7,1	2,0	8,9	7,5	3,1	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2	Sellerie	

	Zürich	Bern	Lucerne	Uri	Schweiz	Obwalden	Nidwalden	Glarus	Zug	Fribourg	Solothurn	Basel-Stadt	Basel-Land	Schaffhausen	Appenzell A. Rh.	Appenzell L. Rh.	St. Gallen	Graubünden	Argovie	Thurgovie	Tessin	Vaud	Valais	Neuchâtel	Genève	Schweiz
Häuferei, Ofenfabrikation	475	730	68	4	37	7	2	16	22	51	66	72	83	154	20	8	221	25	212	110	68	164	31	75	172	2,893
Spengler und Lampisten	573	550	95	13	43	6	9	43	48	62	79	270	62	50	50	1	288	90	300	122	137	381	42	140	285	5,3
Gold-, Silber- u. Bronze- arbeiter	67	65	53	77	48	29	35	36	52	44	49	119	39	84	26	9	49	93	75	56	75	120	75	51	125	6,8
Vergold- u. Rahmenmacher	147	123	62	2	39	1	3	6	2	6	8	18	—	66	4	4	36	4	64	15	45	55	5	17	721	1,453
Kupferschmiede	17	15	35	12	44	0,5	1,7	0,5	0,4	0,4	0,5	1,0	—	11,2	0,2	0,9	0,6	0,4	1,6	0,7	2,5	1,7	0,9	0,6	31,6	2,6
Zinn-, Gelb- u. Glocken- gießer	124	12	17	3	2	—	—	—	—	6	53	27	3	1	—	—	34	—	2	1	6	12	—	4	22	332
Küfer und Kübler	573	550	95	13	43	6	9	43	48	62	79	270	62	50	50	1	288	90	300	122	137	381	42	140	285	5,3
Korb- und Sesselflechter	308	650	120	7	53	9	17	10	19	100	98	45	54	44	12	14	129	102	172	91	67	170	48	18	35	2,392
Büstenbinder	36	77	67	41	59	43	39	35	72	61	25	25	34	74	0,6	3,2	2,2	10,5	4,8	4,2	3,7	5,4	8,5	0,7	1,5	4,3
Büstenbinder	66	68	13	—	18	3	—	19	2	—	10	40	5	13	17	1	30	2	119	30	26	33	1	7	22	54,5
Büstenbinder	0,8	0,8	0,7	—	1,9	1,4	—	1,6	0,4	—	0,6	2,2	0,3	2,2	0,9	0,2	0,5	0,2	3,0	1,4	1,4	1,0	0,2	0,3	1,0	1,0
Total Bau und Einrichtung von Wohnungen	14,888	21,510	4,369	480	1,837	565	580	1,210	1,035	3,797	3,364	4,187	2,550	1,688	1,719	448	8,951	3,402	7,064	4,357	8,605	8,554	1,861	3,453	6,598	117,072
Schneiderei	173	253	244	284	205	270	337	102	192	271	210	231	188	284	87,7	102	133	351	176	201	470	270	331	126	290	212
Xylographie und Modell- stecherei	63	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Buchdruckerei	542	529	59	9	156	5	4	22	15	102	79	189	45	39	43	7	181	58	175	68	73	256	14	104	240	3,044
Lithographie und Kupfer- stecherei	63	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Photographie	79	61	17	2	3	2	1	11	3	6	6	39	1	6	5	2	45	20	27	14	8	69	5	32	75	539
Buchbinderei	405	398	66	4	233	8	2	17	13	61	45	161	18	46	85	1	350	36	198	75	14	150	17	131	190	2,724
Buchbinderei	4,7	4,7	3,7	2,4	26,0	3,8	1,2	1,4	2,5	4,4	2,8	8,9	1,1	7,7	0,2	6,0	6,0	3,7	4,9	3,5	0,8	4,7	3,0	4,8	8,3	5,0
Total typographische und bezügliche Gewerbe	1,395	1,144	200	21	483	15	7	276	35	189	173	516	93	126	185	10	742	119	444	190	106	528	38	297	602	7,934
Seide (Spinnerei, Zwi- nnerei, Weberei)	28,577	2,277	790	94	2,404	399	357	462	1,385	—	1,736	5,584	9,503	26	1,844	129	1,688	2	3,818	782	1,258	16,7	6,8	10,8	26,4	14,4
Baumwolle (Spinnerei, Zwinnerei, Weberei)	332	26,8	44,1	55,6	208	191	208	88,8	298	—	109	809	590	4,4	94,1	29,4	28,9	0,2	95,0	36,1	68,7	0,06	0,9	—	—	63,123
Leinen u. Halbw. (Spinnerei, Zwinnerei, Weberei)	8,788	1,182	481	5	903	1	—	4,061	1,108	4	321	44	101	127	5,058	138	10,103	322	6,361	137	3	11	1	1	3	42,166
Wolle u. Halbw. (Spinnerei, Zwinnerei, Weberei)	102	13,9	26,9	3,0	101	0,5	—	341	217	0,3	20,1	2,4	6,3	21,3	258	31,5	173	33,2	158	137	0,16	0,4	0,2	0,04	0,13	76,5
Lin- und Mi-fil (flatur, moulinage et tissage)	485	4,016	924	103	217	215	88	61	55	611	542	40	81	248	28	4	229	477	813	319	277	615	245	37	55	10,785
Laine et mi-laine (flatur, moulinage et tissage)	5,6	47,2	51,6	61,0	24,2	103	51,2	51	10,2	43,6	33,9	2,2	5,1	41,7	1,4	0,9	3,9	49,2	20,2	14,7	15,1	19,4	43,5	1,4	2,4	19,6
Broderie	342	887	122	13	21	12	5	266	4	76	304	17	34	308	—	—	97	156	237	279	20	199	68	23	2	3,492
Stickerei	1,247	109	54	4	67	7	15	221	6	6	25	20	5	16	6,044	3,007	20,696	98	211	4,692	18	41	2	44	69	36,724
Total Textilindustrie	39,439	8,471	2,371	219	3,612	634	465	5,071	2,618	697	2,928	5,705	9,724	725	12,974	3,278	32,813	1,055	11,440	9,051	1,576	86,1	321	105	130	156,290
	458	99,7	132	130	403	303	271	426	487	49,8	188	315	604	122	662	748	561	109	285	417	86,1	27,4	57,0	3,8	5,7	284

	Zürich	Bern	Lucerne	Uri	Schwyz	Obwalden	Unterwalden-Lauter	Unterwalden-Nid	Glarus	Zug	Freiburg	Solothurn	Basel-Stadt	Basel-Land	Schaffhausen	Appenzell A. Rh.	Appenzell L. Rh.	St. Gallen	Graubünden	Argovie	Thurgovie	Tessin	Vaud	Valais	Neuchâtel	Genève	Schweiz			
Färberei	1,328	229	47	6	9	4	4	4	64	1	12	13	704	85	19	24	—	334	50	448	283	28	61	22	36	72	3,883	Teinturerie		
Bleicherei u. Appretierung	15,4	2,7	2,6	3,6	1,0	1,9	2,3	2,3	5,4	0,2	0,9	0,8	38,9	5,3	3,2	1,2	—	5,7	5,2	11,2	13,0	1,5	1,9	3,9	1,3	8,2	7,1	Bianchissage et apprêtage		
Zugdruckerei	344	24	—	—	1,5	—	—	—	75	—	0,15	1,1	1,0	0,1	0,2	48,1	1,1	11,5	—	3,5	0,2	—	—	—	—	0,1	8,8	Impression de tissus		
Papier- und Holzstofffabr.	396	364	206	—	9,4	—	—	—	3,033	—	—	2	12	—	6	208	1	249	—	0,5	3,4	—	—	—	—	—	7,4	Impression de tissus		
Gerberei	346	346	60	7	41	16	8	7,7	7,3	14,3	3,7	23,1	5,6	2,2	—	0,7	—	0,8	10,1	0,8	0,8	2,9	2,7	5,0	3,0	0,9	4,1	Papier ^{ent} et filons de pâte de bois		
Seifen- und Kerzenfabrik.	111	34	11	1	20	—	—	—	10	9	3	1	14	11	8,9	0,15	0,2	2,3	8,5	14,6	14,3	31	33,8	10,2	24	78	8,9	4,1	Tannerie	
Gasfabrikation	88	121	22	—	2	—	—	—	9	2	12	10	54	8	11	9	—	6,3	9	17	4	8	51	2	54	81	637	0,7	Fab ^{ri} de savon et d. chan ^{delles}	
Uebrig. chem. Gewerbe	579	897	42	73	38	1	16	3,8	33	1	5,2	3,8	48,0	62	4,4	2	—	4,4	10	123	104	7	11,5	9	7	100	1,2	0,6	Autres industries chimiq ^{ues}	
Total chemische Gewerbe	3,288	2,118	398	87	207	21	32	3,333	100	18,6	21,2	48,5	141,3	219	146	1,203	8	1,569	256	1,071	643	137	691	163	206	396	18,402	5,2	Total industries chimiques	
Uhren- und Uhrenwerkzeugmacher	203	17,903	110	7	27	14	14	14	1,2	3,7	36,1	1,486	67	21,5	18,2	3,6	8	139	57	155	108	10,8	2,859	35	16,352	3,324	43,905	146	Horlogerie et outils d'horlogerie	
Optiker und Kleinmechaniker	49	51	9	—	0,1	—	—	—	—	0,2	—	5	25	1	4	2	—	12	1	28	3	3	29	—	—	29	302	0,6	Optique et fabrication d'instruments de précision	
Maschinen-Ingenieure und -Techniker	217	23	1,1	—	0,1	—	—	—	0,4	—	0,15	0,5	2,0	0,1	1,7	0,05	—	0,3	0,4	0,1	0,6	0,05	0,4	1,2	—	6	0,3	0,7	Ingenieurs et mécaniciens	
Maschinen- u. Mühlenbauer	3,638	707	325	4	49	4	7	4	119	25	98	613	361	156	351	212	5	839	55	573	631	39	34,8	4,3	282	409	9,893	18,0	Construction de machines et de moulins	
Eisengrößer	1,014	446	92	—	1	—	—	—	24	—	16	91	48	55	105	3	—	15,6	9	81	130	2,1	107	11	20	158	2,567	4,7	Fonderie de fer	
Hammer-, Huf- u. Zeugschmiede	1,210	1,947	572	5,3	14,9	24	25	25	4,1	16,4	42,6	35,3	150	22,4	221	72	9	539	38,6	67,2	439	538	96,8	28,3	184	265	9,846	17,9	Forges, maréchaux et tailleurs	
Nagelschmiede und Drahtstiftfabrikation	83	290	67	2	7	4	2	4	6	1	41	22	—	1	0,7	—	—	16	20	15,3	17	7	15,3	68	21	35	1,020	1,9	Clouterie	
Büchsenmacher u. Waffenschmiede	73	283	31	4	5	1	3	1	4	1	17	15	11	9	15,5	13	1	39	8	89	39	24	6,3	1,4	20	22	881	1,6	Armurerie	
Messerschmiede und Bandagisten	41	167	14	—	13	—	—	—	3	2	20	9	21	12	15	3	—	35	4	27	9	1	70	8	10	27	511	0,9	Conteliers et bandagistes	
Feilenhauer und Schleifer	133	133	33	2	1	1	5	—	9	10	25	22	19	8	33	8	4	59	39	52	31	59	257	11	20	114	1,088	5,0	Taillieurs de limes & aiguilles	
And. Metallverarbeitung	219	30	1	1,2	0,1	0,5	2,9	0,1	0,8	1,9	1,8	1,4	1,1	0,5	5,6	0,4	0,9	1,0	4,0	1,3	1,4	3,2	8,1	2,0	0,1	5,0	2,0	2,1	589	Autres ouvrages en métaux
Wagner- und Waggonfabrikation	746	1,521	363	12	71	14	10	—	41	62	298	219	108	168	263	48	6	360	148	598	321	26	579	110	173	155	6,420	11,7	Charronnerie et fabrication de wagons	
Sieb-, Leisten- u. Rechenmacher	125	350	81	16	13	5	10	—	5	14	17	74	9	25	26	7	2	70	21	91	112	10	52	3	11	5	1,154	0,2	Fabr. de câbles, de formes et de fourches et rateaux	
Musikinstrumentenmacher	182	71	26	1	4	1	—	—	2	5	4	10	10	1	35	1	2	35	3	77	2	—	1,173	3	11	232	1,859	0,3	Fabr. d'instrum. de musique	
Total Maschinen- u. Werkzeugfabrikation	7,933	23,922	1,743	102	347	68	77	293	293	232	1,469	2,929	867	877	1,313	420	38	2,365	759	2,781	1,890	816	6,675	604	17,156	4,806	80,422	146	Total fabrication de machines et d'outils	